

Tandem-Mentoring

Vollversammlung 2017

Ausrichtermesse

4 | 2017



Seminare
Workshops



Mentoring
Netzwerke

Klick rein!
adh.de

facebook
hochschulsportverband

twitter
@adhGER

Instagram
adh.de

Video
Hochschulsport.TV

BILDUNGS- PROGRAMM

Seminar

Methodenvielfalt in Moderation und Präsentation
19./20. Oktober 2017 | TU Dortmund

Tagung

Auftakt zur Initiative
„Bewegt studieren – Studieren bewegt!“
25./26. Oktober 2017 | TU Kaiserslautern

Workshop

Ausrichtung von adh-Wettkampfsportveranstaltungen
09. November 2017 | Frankfurt am Main

Studierendenseminar

Potenziale und Perspektiven
des studentischen Wettkampfsports
24.-26. November 2017 | Uni Gießen

Netzwerktreffen Events

Breitensportturniere als Events
am Beispiel des Nikolausturniers
30. November/01. Dezember 2017 | Uni Münster

Seminar

Schlüsselqualifikationen im und durch den Hochschulsport
07./08. Dezember 2017 | Uni Hamburg

Seminar

Versicherungs- und Steuerfragen im Hochschulsport
18./19. Januar 2018 | Uni Jena

Seminar

Leitung im Hochschulsport –
Führungskompetenzen erweitern
25./26. Januar 2018 | UAS Frankfurt

Netzwerktreffen Fitnesszentren

Hochschulsporteigene Fitnesszentren im digitalen Zeitalter
31. Januar/01. Februar 2018 | Uni Hannover

Seminar

Serviceorientierte Kommunikation
07./08. Februar 2018 | Uni Lüneburg

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

sowie



Gesundheitspartner



Änderungen vorbehalten!

Alle Infos und Termine auf adh.de

Herausgeber

Allgemeiner Deutscher
Hochschulsportverband e.V.
Max-Planck-Str. 2
64807 Dieburg
Telefon +49 6071 2086-10
Telefax +49 6071 2075-78
adh.de

ISSN-Nummer

1869-4500

Redaktion

Malin Hoster und Nina Haller
hoster@adh.de
Telefon +49 6071 2086-13

Gestaltung

Malin Hoster

Fotos

adh, Arndt Falter, JLU / Katrina Friese,
Laura Först, Christina Rebholz, Jörg
Förster, Heike Breuer, Theo Willing,
Ruth Hotop, Marisa Kempe, Thomas
Roese, Der Brecher, FISU

Erscheinungsweise

Viermal jährlich
Für Mitglieder gratis

Druck

TZ Verlag & Print GmbH
Bruchwiesenweg 19
64380 Roßdorf

Namentlich gekennzeichnete
Beiträge geben nicht zwangsläufig
die Meinung der Redaktion wieder.
„hochschulsport“ erscheint im 44.
Jahrgang

Gefördert durch das Bundesministe-
rium für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend (BMFSFJ), aus Mitteln des
Kinder- und Jugendplanes (KJP) des
Bundes durch die Deutsche Sportju-
gend (dsj).

hochschulsportjahr 4

nachgefragt 12

Jörg Förster wird neuer adh-Vorstandsvorsitzender 12
Bergische Universität Wuppertal wird Hochschule des Jahres 2017 14

marketing 16

Neue Partnerschaften des adh 16
Matrix ist neuer Fitnesspartner des adh 18

gesundheitsförderung 19

Erfolgreicher Auftakt der Initiative „Bewegt studieren – Studieren bewegt!“ 19

bildung & entwicklung 23

Das Tandem-Projektteam 2017 23
adh-Projekt Tandem-Mentoring geht in die siebte Runde 24
Bildung und Entwicklung im neuen Gewand – Der Beirat stellt sich vor 25

wettkampf 27

Hochschulsportlerin des Jahres 2017 – Sarah Köhler im Interview 27
Schwerpunktthema Wettkampf im Rahmen der 112. Vollversammlung 29

studentisch 32

Sportreferate in Deutschland - wie läuft's in Leipzig? 32

Partner des Hochschulsports

Gesundheitspartner

Fitnesspartner

SPORT-THIEME®



MATRIX

Gefördert durch:



Bundesministerium
des Innern



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Hochschulsport-Jahresrückblick

Auch in diesem Jahr haben uns wieder viele Geschichten aus den Hochschulsporteinrichtungen erreicht. Sie zeigen die Vielfalt der deutschen Hochschulsportlandschaft und informieren über Ereignisse und Entwicklungen des Jahres 2017.

Ereignisreiches Jahr in Gießen

Im Frühjahr diesen Jahres konnte sich der Allgemeine Hochschulsport (ahs) mit zwei Projektstellen personell verstärken. Die Bereiche Internationalisierung, Inklusion, Breiten-, Trend- und Outdoorsport sollen durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weiter ausgebaut werden.

Zum Sommersemester 2017 ging das ahs „activity-bike“ an den Start. Bei schönem Wetter hatten die Studierenden die Möglichkeit, ihre Mittagspause aktiv zu gestalten. Beladen mit Volleybällen, Fußbällen, Frisbees oder auch Spielen (wie z.B. Wikingerschach) kam das „activity-bike“ zum größten JLU-Campus. Gegen Abgabe des Studierendenausweises konnte das mitgebrachte Equip-

ment ausgeliehen werden. Wer seine Pause lieber zum Entspannen nutzen wollte, hatte die Möglichkeit, die Beine im „ahs-Hängemattenpark“ hoch zu legen. Aufgrund der sehr positiven Resonanz ist für das Sommersemester 2018 eine Ausweitung dieses Angebots geplant. Gleich zwei Großveranstaltungen des adh fanden in diesem Jahr mit dem ahs seinen Ausrichter: Ein Highlight war die Deutsche Hochschulmeisterschaft Volleyball 2017. Die Hochschulsporteinrichtungen der Technischen Hochschule Mittelhessen (THM) und der JLU richteten vom 16. bis 18. Juni gemeinsam die DHM-Endrunde der Damen und Herren aus und konnten sich mit den Gastgebersmannschaften den 1. Platz bei den Herren und den 2. Platz bei den Damen sichern.

Vom 24.-27. November reisten die Mitglieder des adh zur 112. Vollversammlung an die JLU in Gießen. Fünf Tage lang präsentierte sich der ahs der JLU als Gastgeber für den adh im imposanten Hauptgebäude der JLU. Das Rahmenprogramm mit seinem traditionellen „adh-Abend“ in der Gießener Kongresshalle und dem Vollversammlungabend in



Das „activity-bike“ des ahs an der JLU Gießen



Sportangebote für Kinder und Erwachsene an der TU Berlin

der VIP-Lounge der Gießen 46'ers rundeten die Veranstaltung ab.

■ Dr. Karola Kurr

Die Familie im Mittelpunkt: Neues Angebot an der FU Berlin

Zum ersten Mal überhaupt ging im August 2017 das „Kids Camp“ in Dahlem an den Start. In Zusammenarbeit mit dem Dual Care & Family Service, der für die Vereinbarkeit von Familie, Studium und Beruf an der Freien Universität zuständig ist, hatte der Hochschulsport der FU eine abwechslungsreiche und spannende Ferienwoche für Kinder im Alter von acht bis zwölf Jahren auf die Beine gestellt. Die Erstauflage dieser Ferienbetreuung ist dabei ein ergänzender Bestandteil eines runderneuerten Familiensport-Angebots in und um den Berliner Stadtteil Dahlem.

Nicht nur in den Ferien familienfreundlich! Generationsübergreifend und gemeinsam soll Zeit miteinander verbracht werden, um die Kommunikation und den Zusammenhalt in den Familien zu fördern und natürlich: Groß und Klein in Bewegung zu bringen. Alle Mamas und Papas, die ihre Kleinkinder mit zum Sport bringen möchten, können das in dem Kurs „Fit mit Babys“ realisieren. Die Kurse „Fitness für Schwangere“ und

„Yoga für Schwangere“ richten sich an alle werdenden Mütter. Daneben stehen noch „klassische“ Familiensportangebote auf dem Programm, in denen Eltern und ihre Kinder in verschiedenen Interaktions- und Ballspielen, im Turnen oder der Gymnastik aktiv werden können.

Denn in Zeiten zunehmender Individualisierung braucht es - da ist man sich an der FU Berlin sicher - ein generationsübergreifendes und gemeinsames Bewegungsangebot, das auch den Ansprüchen „moderner“ Familienbilder gerecht werden kann. So stellen auch die Schulferien immer wieder eine Herausforderung für Eltern mit Schulkindern dar. In der ersten Auflage des „Kids Camps“ konnten so 24 Kindern beim Theaterspielen, Klettern, Parcours, Jonglage, im Experimentallabor oder beim Besuch des Botanischen Gartens in Berlin eine spannende und abwechslungsreiche Ferienwoche erleben.

■ Leon Ratermann

Outdoor-Akzente beim UniSport Köln



Pádel-Boom in Köln

108 Sonnengrüße und 108 Teilnehmende. Dieses Motto wurde am ersten UniYogaTag bei strahlend blauem Himmel nicht nur erfüllt, sondern mit der Anwesenheit von mehr „Yogis“ als erwartet sogar übertroffen. Vier Yoga-Lehrerinnen führten dabei Neulinge wie Fortgeschrittene drei Stunden



UniYoga an der Uni zu Köln

lang unter freiem Himmel auf dem neuen UniSport-Kunstrasenplatz durch die Asanas: ein gemeinschaftliches Erlebnis, bei dem jeder auch die Möglichkeit hatte, mit sich selbst und seiner Umwelt im Einklang kommen. Was für ein schöner Tag!

Pádel-Boom: Ein Court aus Glas und Stahl, vier SpielerInnen, vier Schläger, ein Netz, ein Ball, los geht's! Pádel ist dynamisch. Pádel ist integrativ. Pádel macht Spaß und Pádel ist so einfach. Das haben nicht nur die Spanier erkannt, bei denen Pádel - ein Mix aus Tennis und Squash - nach Fußball Volkssport Nummer zwei ist, sondern auch die Kölner. So erfreut sich im fünften Jahr nach der Eröffnung der deutschlandweit ersten Pádel-Anlage in Köln der Pádel-Sport an der Uni immer größerer Beliebtheit. Als einziger universitärer Standort sind die Pádel-Plätze ein Anziehungsmagnet für viele Studierende und Beschäftigte, ein sportlicher und sozialer Treffpunkt zum Ausgleich von Studium oder Beruf. Mit über 400 Teilnehmenden in Kursen unterschiedlichen Levels, Pulls, einer Liga und freiem Spiel ist in diesem Jahr ein neuer Rekord von Pádel spielenden Menschen an der Uni aufgestellt worden. Dazu gab es hier die ersten Stadtmeisterschaften. Diese Erfolgsstory soll 2018 fortgesetzt werden.

■ Heike Breuer

Studentische Lauftradition wird beim GutsMuths-Rennsteiglauf weiter gepflegt

Es waren Studierende und Dozenten von der Jenaer Uni, die das heute größte Sportereignis in Thüringen vor mehr als 45 Jahren initiierten. Die studentische Lauftradition wird seither am Rennsteig gepflegt. So gibt es bei Europas größtem Crosslauf eine gesonderte Studierendenwertung auf allen drei Strecken. In diesem Jahr erreichten 358 Studierende das schönste Ziel der Welt in Schmiedefeld. Die Friedrich-Schiller-Universität Jena stellte 55 Teilnehmende, darunter den Sieger der



Zieleinlauf des Thüringers Adrian Panse

Studierendenwertung im Supermarathon Stefan Wilsdorf, der für die 73,5 Kilometer 6:13:26 Stunden benötigte. Franziska Jung von der Uni Leipzig, die mit 22 Teilnehmenden

den präsent war, gewann die Studierendenwertung im Supermarathon bei den Frauen. Für die Uni Kassel war der Thüringer Adrian Panse im Marathon erfolgreich, der Sieg bei den Frauen ging an die Uni Erfurt. Die Lehramtsstudentin Marie Brückner schaffte es mit ihrer starken Zeit von 3:10:47 Stunden sogar auf den 3. Gesamtplatz bei den Damen. Thomas Kühlmann von der TU Clausthal gewann die Studierendenwertung auf der Halbmarathon-Strecke. Die Gesamtsiegerin bei den Damen war auch zugleich die schnellste Studentin. Anne Barber von der Humboldt-Uni Berlin war in 1:22:33 Stunden erfolgreich.

Der Rennsteigläufer Jens Panse von der Uni Erfurt versucht, den Rennsteiglauf bei den Studierenden-Sportlern bekannter zu machen. Immerhin 16 Studierende hat seine Universität 2017 an den Start gebracht. Den Erfurter Campuslauf, der im nächsten Jahr am 16. Mai stattfindet, können sie und die Studierenden anderer Hochschulen wieder als Generalprobe für den 46. Rennsteiglauf am 26. Mai 2018 nutzen. Für den kann man sich bereits jetzt anmelden. Studierende erhalten einen zehnpromzentigen Rabatt auf die ohnehin moderaten Anmeldegebühren. Also auf geht's – raus aus dem Hörsaal und hin zum Rennsteig!

■ Jens Panse

Erste Teilnehmerin aus Stralsund bei DHM Leichtathletik



Die meisten Studis ließen es sich an Christi Himmelfahrt - auch bekannt als Herrentag - sicher in der Sonne gut gehen oder haben

einfach nur entspannt. Doch es gab auch eine Studentin, die nach Kassel reiste, um an der Deutschen Hochschulmeisterschaft der Leichtathletik teilzunehmen und die Hochschule Stralsund zu repräsentieren. Am Ende des Tages standen eine Bestleistung über 400m Hürden und eine tolle Erfahrung zu Buche. Manchmal zählt eben nicht nur der Sieg, sondern einfach die Tatsache, dass man Spaß an den Dingen hat, die man macht.

Johanna war die erste Teilnehmerin überhaupt, die für die Hochschule Stralsund angetreten ist. In Zukunft hofft die Hochschule Stralsund, dass sich viele weitere Athletinnen und Athleten für Meisterschaften anmelden werden.

■ Johanna Kunath

Aufbau eines Wettkampfteams in Erlangen

„Es ist unglaublich, was da unten im Süden abgeht!“, war der Ausspruch vom adh-Disziplinchef Dr. Sören Dannhauer auf der diesjährigen DHM Rudern als der Frauenachter der Friedrich-Alexander Universität Erlangen-Nürnberg (kurz FAU) das Siegerpodest bestieg, um sich die erruderte Bronzemedaille abzuholen. Es war das dritte Mal, dass an diesem Wochenende die FAU auf dem Podium stand. Vorher hatte sich bereits der Mixed-Doppelvierer die Goldmedaille und der Frauen-Doppelvierer die Bronzemedaille gesichert. Für den Frauen-Doppelvierer ging mit der Medaille die EUG-Nominierung für 2018 einher. Auf den Ausspruch von Dr. Sören Dannhauer kann Ruth Hotop, Initiatorin und Trainerin der Studierendengruppe, selbst Medizinstudentin an der FAU, erklärend antworten: „Die Geduld und die Arbeit, die wir letztes und dieses Jahr in das Team investiert haben, beginnt sich nun auszuzahlen. Hatten wir 2016 noch große Probleme die Mannschaftsboote zu füllen und ein vernünftiges Training zu gewährleisten, so können wir mittlerweile mit Ersatzleuten und einer



Der Frauenachter der FAU Erlangen-Nürnberg bei der DHM 2017

etablierten Trainingsstruktur arbeiten.“ Gemeinsam mit Hedwig Stegmann, ebenfalls Trainerin und Medizinstudentin, hatte sie die Studierendenruderguppe im Ruderverein Erlangen zum Wintersemester 2015 gegründet. Was mit drei Aktiven begann, umfasst mittlerweile ungefähr 50 Sportlerinnen und Sportler. Bei den Erlanger Ruderstudis scheint die richtige Balance zwischen Zielstrebigkeit im Training und Spaß am Sport gefunden worden zu sein, was das Team an der Heimatuni so attraktiv und in kurzer Zeit überregional konkurrenzfähig gemacht hat. Hinter der schönen Erfolgsstory stecken viel Zeit und Arbeit der beiden Initiatorinnen, sowie eine hervorragende Gruppendynamik im ganzen Team: Jeder hilft jedem, ist für einen Spaß zu haben und legt im Boot die nötige Disziplin an den Tag um schöne Rennen zu fahren – wie bei der DHM 2017.

■ Ruth Hotop

Falls ihr uns sucht, wir sind im Wandel

Der ein oder andere kennt die Programmhefte des Zentrums für Hochschulsport an der Uni Leipzig. Die, auf denen man das belegte Brötchen oder die Kaffeetasse abstellt. Doch statt wieder knapp 500 Kurse für Mettbrötchenablagen abzudrucken, wehte hier schon das erste Lüftchen eines neuen Windes: Das ZfH verteilte Flyer. Das ist eine von vielen neuen Innovationen, die 2017 zu ihrer Entfaltung kam. Im Bereich der Öffent-



Das Team des ZfH in Leipzig

lichkeitsarbeit zeigte sich das ZfH mit neuen Teamfotos, einer erfolgreichen Teilnahme am Stadtradeln und Kursgewinnspielen. Eine frische Facebookseite, welche vorher als eine der schönsten Facebook-Friedhöfe der Welt bekannt war, zeigte sich nun lebendig und ansprechend. Das ZfH geht mit der Zeit. Frischer Wind wehte auch in der Vielfalt der Sportarten. Newcomer waren u.a. Poledance Fitness, SUP, Finswimming und Unterwasserhockey. Der Sommer war gefüllt mit taufrischen Events: der DHM Ergorudern, der adh-Open Bouldern, der Summer Dance School, der 1. Leipziger Akrobatikconvention und den Selbstverteidigungworkshops. Gefragt und permanent ausgebucht widerspiegelten diese jungen Projekte eine wunderbare Zusammenarbeit von engagierten Übungsleitenden und Sportartenverantwortlichen, welche die Veranstaltungen für die Teilnehmenden unvergesslich machten. Aus dem nagelneu entworfenen „Surf- und Kitecamp“ an der Ostsee kamen die Teilnehmer mit wunderbaren Erinnerung zurück, die nicht nur mit Sand in der Badehose zu tun hatten. Im Spätsommer lernten Team

und Teilnehmende beim 1. Wandertag des ZfH (powered by Förderverein) und im Klettercamp das Wetter von allen Seiten kennen, blieben aber tapfer und unverletzt am Fels. Der frische Wind im ZfH lässt nicht nach: wir freuen uns 2018 auf (Achtung Spoiler!) die Premiere des „Fintesspec(k)takels“ und die silberne Jubiläumsgala, die ganz vom frischen Wind geprägt sein wird.

■ Marisa Kempe

Staff Exchange mit der Universität Porto

Vom 23.-27. Oktober waren vier Mitarbeitende des Hochschulsports der Universität Porto (Centro de Desporto da Universidade do Porto) für den ersten ERASMUS+ StaffExchange des Hochschulsport Hamburg zu Gast. Mit diesem Austausch möchte der Hochschulsport Hamburg seinen Beitrag zur Internationalisierungsstrategie der Universität Hamburg leisten und sich selbst als Einrichtung in diesem Themenfeld weiterentwickeln. Besonderer Fokus lag auf einem intensiven Erfahrungsaustausch und dem Wissenstransfer über die

Arbeit und die Strukturen in den beiden Organisationen.

Zu Besuch waren vier der insgesamt zehn hauptamtlichen Kolleginnen und Kollegen aus Porto. Das Kollegium des Hochschulsport Hamburg organisierte ein straffes Programm für die Portugiesen. Neben dem persönlichen Kennenlernen des Hamburger Teams stand auch Zeit für die Erkundung der Stadt Hamburg auf dem Plan. Mit einer Uni-Campus-Tour startete der Austausch. Jeden Tag gab es 1:1 Gesprächszeit mit je einem der portugiesischen Kollegen und einem Mitarbeitenden des Hochschulsport Hamburg, mit dem Ziel, sich über die Arbeitsweise, Probleme und Abläufe intensiv auszutauschen. Des Weiteren besichtigten die Portugiesen neben dem Sportpark der Universität die drei Fitness-Studios des Hochschulsport Hamburg, das Ruderbootshaus sowie den Segelsteg der Universität Hamburg. Bei einem Indoor-Beach-Volleyball-Spiel im Beach Center wurde zum Abschluss gemeinsam aktiv Sport getrieben. Beim gemeinsamen Abschluss stellte Bruno Almeida, Direktor der Hochschulsporteinrichtung Porto, im Beisein von Dr. Szobries, Abteilung Internationales der UHH, die Universität Porto und den dortigen Hochschulsport mit einer Präsentation und Kurzfilmen noch einmal ausführlich vor. Dr. Torsten Szobries, der bei der Universität Hamburg



Gemeinsames Sporttreiben und Besichtigung der Sportanlagen in Hamburg

für den Internationalen Studierendenservice und Mobilität zuständig ist, präsentierte die UHH und deren umfangreiche Austauschaktivitäten.



Die Mitarbeitenden des Hochschulsports Hamburg und Porto

Viele Gemeinsamkeiten wurden bezüglich der Herausforderungen, denen sich beide Hochschulsport-Einrichtungen stellen müssen, gefunden, manche Unterschiede gibt es jedoch auch. Dies betrifft größtenteils länderspezifische Eigenheiten, Organisationsstrukturen oder auch die Zusammenarbeit mit den jeweiligen Fachabteilungen in den Hochschulen. Hier wäre für den Hochschulsport Hamburg z.B. eine noch stärkere Vernetzung mit der Abteilung Kommunikation der Universität Hamburg, ähnlich der in Porto anzustreben, da die Universidade do Porto das Centro de Desporto medial sehr unterstützt bzw. in die Hochschulkommunikation einbindet und als wichtigen Teil der Außendarstellung betrachtet, im Sinne eines Standortfaktors. Denn Sport verbindet, aktiviert und mobilisiert die Menschen, bietet gleichzeitig aber auch eine integrierende Plattform für Gespräche und Themen über den Sport hinaus oder um Kontakte zu knüpfen. Dies hat auch die Woche des Staff Exchanges deutlich gezeigt. Es war eine schöne Zeit mit viel Programm, intensiven Gesprächen und dem Kennenlernen neuer Menschen.

Wir freuen uns schon sehr auf unseren Gegenbesuch in Porto im Frühjahr 2018. Adeus, até logo!

▪ Jörg Förster & Christina Rebholz

Projektgeschichten aus Potsdam: Charity-Aktion mit enormer Reichweite

In der Vorweihnachtszeit 2016 hat das Zentrum für Hochschulsport der Universität Potsdam unter dem Motto „Wir singen, Kinder springen“ eine vorweihnachtliche Charity-Aktion ins Leben gerufen. Die Sportkurse – rund 600 werden pro Woche in rund 125 Sportarten angeboten – wurden aufgefordert, Videos für Facebook einzusenden, auf denen sie nicht nur Sport treiben, sondern auch ein Weihnachtslied singen. Das durfte auch gerne ganz lustig und schräg sein. Für jedes Video legte der Hochschulsport 10€ in die Spendenbox. Das Geld der bis zum 24. Dezember laufenden Aktion kam dem Kinderheim Eva Laube in Potsdam zugute. Denn die dort lebenden Kinder toben gerne auf den Trampolinbahnen im Jump House in Berlin.

Letztlich konnte sich unser Sportreferent

Felix Thoß vor Videos kaum retten. Die Resonanz war höher als erwartet. Dank der Teilnahme von über 1200 Hochschulsportlern produzierten unsere Übungsleiterinnen und Übungsleiter innerhalb ihrer Kurse fast 80 Videos. Die Palette der Teilnehmer reichte dabei von Volleyball- oder Kletter-Kursen über Faszien-Fitness-Kurse bis hin zum Kinder-Sauna-Kurs. Als absolutes Highlight beteiligten sich sogar die mehr als 130 Teilnehmer unsere Jumping-X-Mas-Party, die zum Weihnachtsklassiker „In der Weihnachtsbäckerei“ sowohl sangen als auch sprangen. Am Ende kam eine stolze Summe von 790 € für das Kinderheim zusammen und wir durften uns nebenbei über eine enorme Reichweite in den sozialen Medien freuen. Im Vergleich zum Monat zuvor verzehnfachten wir unsere Seitenaufrufe, erhielten zehnfach so viele Likes und erreichten siebenmal mehr Personen über unseren Kanal.

Ob, wie und was wir für eine Charity-Aktion zu Weihnachten 2017 durchführen, bleibt noch geheim. In jedem Fall freuen wir uns darauf, ein weiteres soziales Projekt unterstützen zu dürfen.

▪ Anna Meyer



Weihnachtssingen und gleichzeitig Trampolinspringen für den guten Zweck

Erste Campus-Nacht in Osnabrück

Unter dem Motto „Entdecken, staunen, erleben“ fand am 10. Juni 2017 erstmals die Campus-Nacht von Hochschule und Universität Osnabrück statt. Auch der Hochschulsport trug mit seinen verschiedenen Aktionen zum großen Erfolg der Veranstaltung bei. Während sich die Lindy Hop-Auftrittsgruppe des Hochschulsports im Bühnenprogramm dem Publikum präsentierte, hieß es auf den Grünflächen vor der Schlossmensa selbst aktiv werden. Neben Slacklines, Headis und Dosenwerfen mit Lacrosse-Schlägern, waren insbesondere für die kleinen Gäste die Bubbleballs die Attraktion schlechthin. Dabei spielte es auch keine Rolle, dass die Bälle mehr zum Herumkugeln als im Rahmen eines Fußballspiels genutzt wurden.



Darüber hinaus stand das Hochschulsportjahr 2017 in Osnabrück ganz im Zeichen der Sportstättenentwicklung und war stark durch bauliche Aktivitäten und Sanierungsmaßnahmen am Sportzentrum geprägt. Auch wenn dies zeitweise mit erheblichen Programmeinschränkungen verbunden war, durfte sich der Hochschulsport in diesem Jahr über die Inbetriebnahme eines neuen Materialraums freuen, was zu einer deutlichen Entspannung bei der Sportgerätelegerung geführt hat. Noch erfreulicher sind allerdings die Perspektiven hinsichtlich der Sportstätten-situation am Standort. So wurde auf Basis des Bedarfs von Hochschulsport und Sportwissenschaft im Rahmen

einer Machbarkeitsstudie ein Masterplan für die langfristige Sportstättenentwicklung erstellt, der im Präsidium der Universität große Zustimmung fand. Grünes Licht gab es bereits für die Umsetzung des ersten Moduls in Form eines Neubaus mit Kletterhalle und Functional Trainingsbereich. Es darf also gebaut werden!

■ Ebba Koglin

Outdoorfitness beim Unisport Jena

Bereits seit einigen Jahren gibt es im Unisport Jena Kurse für Outdoorfitness. Angebote wie Bootcamp oder Strong Fit lockten jedes Semester mehr Interessenten an, der Bereich wuchs stetig. In diesem Jahr wurden neue Möglichkeiten geschaffen, diesen Bereich zu erweitern. Zunächst entstand die Idee, ein sogenanntes „Rig“ für Functional Fitness und Cross Training zu bauen, wie es Indoor schon oft zu finden ist. In der weiteren Planung folgte eine zweite Anlage für Calisthenics. So wurden zwei neue Anlagen für Cross Training und Calisthenics errichtet.

Die Firma TURNBAR war es, die den Bau ermöglichte. Sie ist eine Marke der EIDEN & WAGNER GmbH, einer deutschen Firma mit viel Innovationskraft und hoher Qualität in ihren Produkten. TURNBAR überzeugte vor allem auch damit, dass sie in Deutschland produzieren und daher auch immer ein Ansprechpartner sind. Im Zuge der Zusammenarbeit mit dem Unisport Jena haben sie für den Bau der Outdoorfitnessanlagen Erweiterungen entwickelt, die ein Training möglich machen, das so bisher nur Indoor in Fitnessstudios und Crossfit-Boxen durchführbar war.

Somit entstanden im Universitätssportzentrum in Jena zwei Outdoorfitnessanlagen, die es so in Deutschland kaum gibt. Mit 18 Metern Länge und einem Fallschutzboden für drei Meter Fallhöhe besticht die Cross-Training-Anlage mit ihrer Größe. Beim Calisthenics-Training erschließen sich in allen

Spielarten von funktionellem Ganzkörpertraining grenzenlose Möglichkeiten. Aktuell nutzen im Wintersemester knapp 300 Sportler die Calisthenics und Crosstraining im freien Training, als Mitglieder des USV Jena und im Kursbetrieb des Hochschulsports. Hier werden Crosstraining, Strongfit, Calisthenics, Bootcamp, Outdoorfitness Workout, Slingfit und funktionelles Ganzkörpertraining angeboten.

■ Thomas Fritsche



Ein Jahr der großen Veränderung beim ZHS München

Von „business as usual“ lässt sich beim Zentralen Hochschulsport (ZHS) München wohl kaum sprechen, wenn man auf das Jahr 2017 zurückblickt. Eines der größten Highlights des Münchner Hochschulsportjahres war die Eröffnung der neuen Beachvolleyball-Anlage im TUM Campus im Olympiapark. Nach neun Monaten Bauzeit konnte sich der ZHS im Juni über dreizehn neue, den internationalen Standards entsprechende Beachvolleyballplätze freuen – und damit über die derzeit größte Beachvolleyball-Anlage Bayerns. Die Felder ersetzen brachliegende Tennisplätze sowie eine alte Golf-Kurzspielanlage und sollen nicht nur bei der Studierenden-Weltmeisterschaft (WUC) Beachvolleyball im kommenden Jahr zum Einsatz kommen, sondern auch langfristig tolle Spiel- und Trainingsmöglichkeiten für Studierende sowie externe Beachvolleyballer bieten. Dem ersten Härtest wurde die Anlage bei der DHM Beachvolleyball unterzogen. 73 Teams schlugen auf



Die neue Beachvolleyball-Anlage in München ist seit 2017 in Betrieb

den neuen Courts auf. Gleich zwei Münchner Teams schafften es dabei unter die besten Drei und knüpften damit an die zahlreichen nationalen und internationalen Erfolge Münchener Studierender in diesem Jahr an. Die DHM war zugleich ein erfolgreicher Probeauftrag für die WUC Beachvolleyball, welche die TU München 2018 gemeinsam mit dem adh ausrichtet.

Kaum war mit der Einweihung der Beachvolleyballanlage ein Großprojekt abgeschlossen, begann auch schon das nächste. Mit dem Abriss eines Teils der alten Sporthallen fiel im September der endgültige Startschuss zum Neubau des TUM Campus im Olympiapark. Bis 2022 soll ein moderner Neubau die bisherigen Gebäude der Fakultät für Sport- und Gesundheitswissenschaften und des ZHS ersetzen. Nun gilt es Baumaßnahmen und Sportbetrieb bestmöglich zu vereinen. Es bleibt also spannend beim Münchner Hochschulsport!

■ Julia Ratzel

eSports im Unisport Kaiserslautern

Mit dem Start des Sommersemesters 2017 hat der Unisport der TU Kaiserslautern als eine der ersten Hochschulsporteinrichtungen

gen Deutschlands eSports in das Programm aufgenommen. Einzigartig an dieser Konstellation ist, dass die Initiative direkt vom Hochschulsport ausging. Inzwischen sind die Spiele League of Legends (LoL) und FIFA fester Bestandteil des Sportprogramms.

Mit dem eSports-Angebot gelingt es dem Unisport KL ein noch vielfältigeres Programm anzubieten und damit auch ganz neue Zielgruppen zu erschließen und Gleichgesinnte im Hochschulsport zusammenzubringen, die den Weg in den Hochschulsport eher nicht finden würden. Damit werden wiederum neue Plattformen für

Begegnungen, aber auch kompetitive Auseinandersetzungen im sportlichen Umfeld geschaffen. Die Nachfrage und Akzeptanz war von Beginn vorhanden.

Bei jedem Termin sind ca. 15-25 Spieler anwesend - Tendenz steigend. „Die Entscheidung, eSports ins Programm aufzunehmen war also absolut richtig, das zeigt die positive Resonanz eindrucksvoll“, berichtet Tilman Froeißl, der für die Entwicklung des eSports am Unisport zuständig ist. Auch im Bereich Wettkampf wird das Thema intensiv bearbeitet. Am 24. Mai fand das erste FIFA-Turnier mit 60 Teilnehmenden statt. „Die Veranstaltung war ein voller Erfolg“, sagte Martin Miecke, Leiter des Wettkampfbereiches am Unisport, „dementsprechend haben wir gleich die nächste Veranstaltung organisiert.“ Am 13. November stand somit das zweite FIFA-Turnier an, diesmal sogar mit einer noch höheren Spielerzahl.

„Wir konnten bereits viele Leute zusammenbringen, Anfängern den Einstieg ins kompetitive Computerspielen ermöglichen und einen neuen Bereich im Unisport einführen. Die Entwicklung ist noch nicht am Ende angekommen und wir möchten diese weiterhin in der Vorreiterrolle mitgehen“ so Froeißl.

■ Michael Johann/Natascha Möller



ATTRAKTION.ADAM.

OPEL ADAM 3TRG., 1.4 l, 64 kW (87 PS)



DEINE KOMPLETTRATE für mtl. **209 €***

*inkl. Ganzjahresreifen, Kfz-Versicherung, Kfz-Steuer, Überführungs- und Zulassungskosten und 19% MwSt.

ALLE MODELLE, INFOS UND BERATUNG:

ASS Athletic Sport Sponsoring GmbH

☎ 0234 95128-40

Harpener Heide 2

@ www.ass-team.net

44805 Bochum

✉ info@ass-team.net



allgemeiner deutscher
hochschulsportverband



Anzahlung und Schlussrate fallen nicht an. 20.000 km Jahresfreilaufleistung (5.000 Mehrkilometer gegen Aufpreis möglich).

Stand: 02.11.2017. Angebot gilt vorbehaltlich etwaiger Änderungen und Irrtümer. Gelieferte Fahrzeuge können von der Abbildung abweichen.



Der adh-Vorstand v.l.n.r.: Länderratsprecher Christoph Edeler, Dirk Kilian, Juliane Bötzel, Vorsitzender Jörg Förster, David Storek, Dr. Melanie Haag und Nikola Franic

Jörg Förster wird neuer adh-Vorstandsvorsitzender

Auf der adh-Vollversammlung am 26. und 27. November an der Uni Gießen wurde Jörg Förster (Geschäftsführer des Hochschulsports Hamburg) zum neuen adh-Vorstandsvorsitzenden gewählt. Nach dem Ausscheiden der bisherigen Vorstandsvorsitzenden Dr. Katrin Werkmann übernimmt der bisherige Vorstandsverantwortliche für den Bereich Finanzen zunächst für ein Jahr das Amt des Vorsitzenden. Sein bisheriges Ressort wird ab sofort von Dr. Melanie Haag (Hochschulsportleiterin an der Universität Stuttgart) besetzt.

Schon am Freitag begann das Programm für die Studierenden. Sie kamen sowohl freitags als auch samstags zusammen, um aktuelle Themen zu besprechen. Sie stellten sich unter anderem der Frage nach Perspektiven und Potentialen des Wettkampfsports im adh und diskutierten die Rolle des eSports. Auch der



Jörg Förster mit dem hessischen Minister des Innern und für Sport, Peter Beuth

Sportbeirat und das Netzwerk Frauen trafen sich, um ihren regelmäßigen Austausch zu intensivieren. Ebenfalls am Samstag fand das Treffen der regionalen Bildungsbeauftragten und der kleinen Hochschulen statt. Am Sonntagmorgen luden Sportbeirat und Wettkampfkommision zu einer Ausrichtermesse und einem Wettkampfforum ein, welches auf gute Resonanz stieß. Auch die Stände der Partner des adh, die im Foyer aufgebaut waren, kamen gut an und boten viele Informationsmöglichkeiten.

Die 112. Vollversammlung selbst wurde im Anschluss zunächst durch Grußworte des kommissarischen Vorstandsvorsitzenden Jörg Förster eröffnet, der einen Rückblick auf das vergangene Jahr warf und dabei insbesondere die Veränderungen seit Einführung der neuen Verbandsstruktur darlegte. Weiterhin gab er Einblicke in aktuelle Themen, z.B. die gemeinsame Initiative des adh und der Techniker Krankenkasse „Bewegt studieren – Studieren bewegt!“ und die Wettkampfhilights Winter- und Sommer-Universiade. Auch der Vizepräsident der Justus-Liebig-Universität Gießen, Prof. Dr. Peter Winker, begrüßte die Delegierten der 196 Mitgliedshochschulen des adh und stellte einige Projekte des allgemeinen Hochschulsports in Gießen, unter anderem den Pausenexpress für Mitarbeitende und Studierende und die Ausrichtung der DHM Volleyball, in den Vordergrund.

„Im Sport erleben wir aktuell unruhige Zeiten“, erklärte Peter Beuth, Minister des Innern und für Sport des Landes Hessen. In seinem

Grußwort unterstrich der Minister die wichtige Position des adh und seiner Mitglieder an der Schnittstelle zwischen Sport und Bildung. Die Förderung der dualen Karriere müsse in der aktuellen Strukturdiskussion des deutschen Sports durch den adh in den Fokus gerückt werden, so Beuth. Dabei unterstrich der Minister die Bedeutung des Hochschulsports an den Standorten in den Bereichen Leistungs- und Breitensport sowie Gesundheitsprävention. Dietlind Grabe-Bolz, Oberbürgermeisterin der Stadt Gießen, ging darauf in ihrer Rede ebenfalls ein und lobte den Hochschulsport der Uni Gießen für das Engagement in den Bereichen Gesundheitsförderung und Duale Karriere.

Impulsvortrag und Podiumsdiskussion

Mit einem Impulsreferat zur Frage „Welchen Leistungssport wollen wir im adh und an den Hochschulen“ leitete Sylvia Schenk, Leiterin der Arbeitsgruppe Sport bei Transparency International Deutschland, zur anschließenden Podiumsdiskussion über. In dieser diskutierten die Spitzensportlerin und dreifache Universiade-Medaillengewinnerin Sarah Köhler (Universität Heidelberg), adh-Vorstandsmitglied David Storek (Universität Lüneburg), Prof. Dr. Maïke Tietjens (Prorektorin der WWU Münster) und Wolfgang Hillmann (Präsident des Deutschen Hockeybundes) gemeinsam mit Sylvia Schenk und Moderator Wolf-Dieter Poschmann über die Leistungs- und Spitzensportförderung im adh und in Deutschland im Allgemeinen. Die politische Brisanz des Themas im Zusammenhang mit der Leistungssportreform

sowie eine intensive Befassung mit der Frage, welchen Werten und Zielen sich der adh verpflichtet fühlen sollte, standen dabei im Fokus.

Doris Schmidt wird neues adh-Ehrenmitglied

Im Anschluss an die Podiumsdiskussion folgte der parlamentarische Teil der Vollversammlung. Hier wurden zunächst Sabine Dreibrodt (HS Magdeburg-Stendal) und Dr. Katrin Werkmann (ehemalige adh-Vorstandsvorsitzende und ehem. Leiterin des Hochschulsports in Frankfurt) mit großem Beifall verabschiedet. Jörg Förster und adh-Ehrenmitglied Thomas Beyer schlugen im Anschluss mit einer kurzweiligen Präsentation Doris Schmidt (TU Berlin) als adh-Ehrenmitglied vor, was durch die Vollversammlung mit langem Beifall und Standing Ovationen bestätigt wurde. Danach folgten die mündlichen Ergänzungen der schriftlichen Berichte durch die Vorstandsmitglieder. Das Projektteam stellte den kommenden Durchgang des Tandem-Mentorings vor, der 2018 in die siebte Runde geht und für den man sich ab sofort bewerben kann. Außerdem präsentierte der Beirat Bildung und Entwicklung seine Arbeit der vergangenen Monate und der Sportbeirat berichtete von seiner Sitzung am Vortag. In dieser waren Lothar Bösing (DC Basketball)



Ehrenmitglied Doris Schmidt (TU Berlin)



zum Sportbeiratssprecher wiedergewählt und Michael Mahler (DC Fechten) zu seinem Vertreter gewählt worden.

VV-Abend in der Gießener Osthalle

Abends fanden sich die Delegierten im VIP-Bereich der Gießen 46ers zum gemeinsamen Sporttreiben und geselligen Beisammensein ein. Sie wurden von Lena Schalski, Hochschulsportleiterin der Uni Gießen, und dem Leiter des Gießener Sportamts, Tobias Erben, willkommen geheißen. Nach intensivem Austausch und einem insgesamt sehr gelungenen Abend ging es am folgenden Tag mit dem Bericht aus dem Studierenden-Seminar sowie der Hochschulsport Marketing GmbH im Plenum weiter, bevor die Rechnungsprüferinnen ihren Bericht vorlegten. Jörg Förster stellte den Haushaltsabschluss 2016 sowie den Plan für 2018 in seiner Rolle als Vorstandsmitglied für Finanzen vor und beantwortete aufkommende Fragen.

Neubesetzungen im Vorstand und in Gremien

Nachdem die bisherige Vorstandsvorsitzende, Dr. Katrin Werkmann, ihr Amt Ende Oktober niedergelegt hatte, war die Vollversammlung nun zur Wahl eines Nachfolgers für das kommende Jahr aufgerufen. Mit einer deutlichen

Mehrheit wurde Jörg Förster für dieses Amt gewählt, sein freigewordenes Amt des Vorstandes für Finanzen wird ab sofort durch die Hochschulsportleiterin der Universität Stuttgart, Dr. Melanie Haag, besetzt.

Auch im Beirat Bildung und Entwicklung galt es, zwei Positionen neu zu besetzen. Hier wurden Timo Nocke (Universität Kassel) und Colja Homann (Universität Münster) als neue Beiratsmitglieder gewählt. Abschließend wurden die jeweiligen Delegierten der Länder für den Länderrat bestätigt; die Mitgliedschaft wurde hier noch einmal explizit darauf hingewiesen, vor allem studentische Mitglieder auf ein Engagement in diesem und anderen Gremien zu motivieren.

Mit einem Dank an die Sitzungsleitung und vor allem an das Team der ausrichtenden Hochschule, der JLU Gießen, wurden die Teilnehmenden der 112. Vollversammlung noch zur anstehenden Perspektivtagung am 6. und 7. Juni 2018 in Berlin sowie zur nächsten Vollversammlung am 18. und 19. November 2018 in Potsdam eingeladen.

■ Malin Hoster,
Öffentlichkeitsreferentin



Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Hochschulsports der Uni Wuppertal freuen sich über die Auszeichnung zur Hochschule des Jahres 2017

Bergische Universität Wuppertal ist Hochschule des Jahres 2017

Der Allgemeine Deutsche Hochschulsportverband hat am adh-Abend im Rahmen der 112. adh-Vollversammlung die Bergische Universität Wuppertal als Hochschule des Jahres 2017 ausgezeichnet. Hochschulsportlerin des Jahres wurde die dreifache Medaillengewinnerin der Sommer-Universiade 2017, Sarah Köhler (Universität Heidelberg); über den Titel Hochschulsportler des Jahres darf sich Tobias Simon (Hochschule Furtwangen), Silbermedaillengewinner der Winter-Universiade 2017, freuen.

„Es ist eine große Ehre, unter so vielen Sportlerinnen zur Besten ausgezeichnet zu werden. Damit wird auch der Stellenwert des Spitzensports an Hochschulen deutlich,“ freute sich Schwimmerin Sarah Köhler und sprach sogleich ein für sie ausgesprochen wichtiges Thema an. „Die Unterstützung der Uni ist extrem wichtig, damit sich Sportlerinnen und Sportler voll auf das Training konzentrieren können, ihre berufliche Ausbildung aber nicht aus den Augen verlieren, bzw. auf die Zeit nach ihrer Karriere verschieben müssen.“ Der nordische Kombinierer Tobias Simon konnte zwar persönlich nicht vor

Ort sein, ließ aber dennoch Grüße übermitteln: „Ich weiß wie viele Hochschulsportler es gibt, vor allem auch in Sportarten, die dem Hochschulsport näher verbunden sind als die Nordische Kombination. Das macht mich umso stolzer!“

Die Bergische Universität Wuppertal wurde als Hochschule des Jahres ausgezeichnet. Damit würdigt der Vorstand des Allgemeinen Deutschen Hochschulsportverbandes das starke Engagement der Uni in vielen Bereichen. Die Uni Wuppertal wurde 2017 unter anderem mit dem ENAS-Award für das Projekt „Active Break Time“ ausgezeichnet. Außerdem startete Anfang des Jahres „Active Campus Europe“, an dem 16 Partner aus ganz Europa beteiligt sind - unter anderem auch die Bergische Universität Wuppertal. „Das Projekt bietet die einmalige Möglichkeit, sich auf europäischer Ebene über aktuelle Themen und Trends im Bereich der Gesundheitsförderung an Hochschulen intensiv auszutauschen und internationale Netzwerke nachhaltig aufzubauen. Das Projekt wird uns viele neue Impulse für die tägliche Arbeit bringen und ich freue mich darauf, den europäischen Hochschulsport in den kommenden

Bergische Universität Wuppertal

Wie viele Teilnehmende nutzen im Semester das Angebot des Hochschulsports?

Zwischen 2.500 und 3.000 Studierende, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nutzen im Semester das Angebot des Hochschulsports.

Wie viele verschiedene Sportarten und Kurse bietet der Hochschulsport an?

Zwischen 70 und 80 Sportarten und ca. 450 Kurse

Seit wann gibt es den Hochschulsport an der Bergischen Universität Wuppertal?

Seit 1976

Wie viele Studierende sind derzeit an der Uni Wuppertal eingeschrieben?

Ca. 21.000 Studierende

Wie viele Übungsleitende habt ihr?

Ca. 175 Übungsleitende sind für den Wuppertaler Hochschulsport aktiv.

Wie viele Spitzensportlerinnen und Spitzensportler werden derzeit an der Uni Wuppertal gefördert?

Zur Zeit gibt es fünf registrierte Spitzensportathletinnen und -athleten. Darunter u. a. auch Katharina Molitor (Speerwurf-Weltmeisterin 2015).



zwei Jahren mitgestalten zu dürfen“, so Katrin Bührmann, Leiterin des Hochschulsports. Zusätzlich wurde die BUW für den #BeActive Workplace Award der EU Kommission nominiert. Auch diese Tatsache zeigt, wie sich der Hochschulsport der BUW international engagiert. 2017 fand neben der Perspektivtagung, die die Erhaltung, Entwicklung und den Ausbau von Sportinfrastruktur im Fokus hatte auch eine Deutsche Hochschulmeisterschaft statt. Im April trafen sich über 30 Studierende, um den Titel um die Hochschulmeisterschaft Mountainbike/Cross-Country auszumachen.

„Ich bin sehr stolz, dass wir als kleinere Universität ohne eigene große Sportstätten und mit nur sehr eingeschränkten Ressourcen durch unseren Ideenreichtum, Mut und unser großes Engagement mit dem Titel „Hochschule des Jahres 2017“ ausgezeichnet werden.“

Katrin Bührmann
Hochschulsportleiterin Uni Wuppertal

Der Kanzler der Bergischen Universität Wuppertal, Dr. Roland Kischkel, würdigte in seiner Dankesrede den ständigen Einsatz der Hochschulsport-Mitarbeitenden und stellte die sehr schwierige Situation heraus, mit der der Hochschulsport vor Ort zu kämpfen hat. „Wir sind vermutlich der einzige Hochschulsport-Standort, der keine einzige eigene Sportstätte hat,“ betonte er. Trotzdem gelingt es Katrin

Bührmann und ihrem Team immer wieder, durch die Schaffung von alternativen Bewegungsräumen und -optionen das Angebot weiterentwickeln zu können. So funktioniert das Model „Sport vor Ort“ seit 2012 durch die Integration von verschiedenen Fitness- und Entspannungsräumen in Seminarräumen oder ehemaligen Partykellern sehr gut.

Dem Hochschulsport wurde an der BUW außerdem die verantwortliche Leitung der Gesundheitsförderung übertragen. Durch die Mitwirkung und Weiterentwicklung verschiedener Projekte in diesem Bereich konnten in Wuppertal nachhaltige Impulse gesetzt werden. Als erste Universität in Deutschland initiierten die Wuppertaler schon 2010 den Pausenexpress für Studierende, der nach wie vor auf großen Anklang in der Studierendenschaft stößt. Als Partnerhochschule des

Spitzensports unterstützt die BUW seit 2006 Studierende bei der Doppelbelastung von Studium und Spitzensport und ermöglicht studierenden Athletinnen und Athleten somit das Meistern der Dualen Karriere.

Das Engagement der Bergischen Universität Wuppertal sowohl im Wettkampf- als auch im Bildungsbereich sowie in der Gesundheitsförderung und auf internationaler Ebene war für den Vorstand des adh ausschlaggebend für die Vergabe des Titels Hochschule des Jahres nach Wuppertal. Die Ehrungen wurden im Rahmen des adh-Abends in der Gießener Kongresshalle vorgenommen. Begrüßt wurden die knapp 200 geladenen Gäste durch adh-Vorstandsmitglied Juliane Bötzel und die Leiterin des allgemeinen Hochschulsports der Uni Gießen, Lena Schalski. Sie präsentierte außerdem die Vielfalt des Gießener Hochschulsportprogramms: Das sportliche Rahmenprogramm bestand aus einer Aufführung von Tänzerinnen des Dance Hall Kurses ebenso wie von den erfolgreichen Gießenern Karateka, die bereits bei Europäischen Hochschulmeisterschaften erfolgreich waren.

■ Malin Hoster,
Öffentlichkeitsreferentin



Trainer Albert Wursthorn nimmt stellvertretend für Tobias Simon die Auszeichnung zum Sportler des Jahres entgegen, während Laudator David Storek und Schwimmerin Sarah Köhler um die Wette strahlen.



Neue Partnerschaften des adh

In den letzten Monaten gelang es der Hochschulsport Marketing GmbH (HSM), verschiedene Partnerschaften für den adh abzuschließen, von denen die adh-Mitgliedshochschulen in unterschiedlichsten Bereichen profitieren können. Nach mehrjähriger Zusammenarbeit mit Automobile Peter wurde die Kooperation intensiviert: Die Autohaus Peter Gruppe ist nun Verbundkauf-Partner des adh. Matrix, der neue Fitness-Partner des adh, ist einer der weltweit größten Fitnessgerätehersteller und wird den Mitgliedshochschulen des adh auch beratend zur Seite stehen. Außerdem gelang es der HSM, mit Taffwater einen Verbundkaufpartner im Bereich nachhaltiger Trinkwasseraufbereitung zu gewinnen. Ebenfalls zurück als Verbundkaufpartner ist der Outdoor-Ausrüster Vaude, der schon bei der Winter-Universiade 2017 die Einkleidung der Studierenden-Nationalmannschaft stellte.

Autohaus
peter
Gruppe

Automobile Peter und adh schlagen gemeinsame Wege ein

Die Autohaus Peter Gruppe und der adh schlagen weiter gemeinsame Wege ein: Der Opel-Vertragshändler, mit dem der Verband bereits seit vier Jahren zusammenarbeitet, ist neuer Verbundkauf-Partner und stellt dem adh unter anderen einen Bus zu Verfügung. Die Peter Gruppe ist in Thüringen, Niedersachsen und Sachsen-Anhalt mit 24 Autohäusern vertreten. Durch die adh-Kooperation erhalten die adh-Mitglieds-

hochschulen attraktive Leasingkonditionen für Fahrzeuge der Marke Opel. Automobile Peter legt viel Wert auf die Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern, wobei ein Schwerpunkt im Sport liegt. Geschäftsführer Helmut Peter konstatiert mit Blick in die Zukunft: „In unserem Geschäft braucht man den Mut, Verantwortung zu übernehmen. Diese Verantwortung wollen wir in die Partnerschaft mit dem adh tragen, die uns eine weitere Tür zu einer sportlichen Zielgruppe öffnet.“ adh-Generalsekretär Dr. Christoph Fischer sieht der weiteren Zusammenarbeit positiv entgegen: „Wir freuen uns, dass wir mit Automobile Peter einen zuverlässigen Partner an unserer Seite haben und diese Kooperation nun vertiefen können. Von der Partnerschaft werden alle Beteiligten – adh, Mitgliedshochschulen und Automobile Peter – profitieren.“ Dem adh und seinen Mitgliedshochschulen stehen zwei persönliche Ansprechpartner der Peter Gruppe zur Verfügung. Diese kümmern sich vollumfänglich um die Kunden: Von der Beratung zu den passenden Fahrzeugen über deren Konfiguration und Bestellung bis hin zum Rundum-Service bei jeglichen Fragen.

Nachhaltigkeitskonzept von Taffwater überzeugt den adh

Taffwater befasst sich mit gesundem Trinkwasser am Studien- und Arbeitsplatz. Das nachhaltige und umweltfreundliche Konzept hat auch den adh überzeugt: Seit dem 1. September ist Taffwater neuer Verbundkauf-Partner. Taffwater verfolgt das Ziel, Plastikmüll sowie schädliche Immissionswerte zu reduzieren und Energiekosten einzusparen. Mittels einer patentierten Technik wird an modernen hygienefertigten Hightech-Tafelwasseranlagen für eine effiziente Nutzung von Leitungswasser eine langfristige und wirtschaftliche Versorgung mit purem Trinkwasser in Premiumqualität garantiert. Dieses wird durch eine Mikrofiltration, einem Vollhygienesystem und einem speziellen Aktivkohlefilter aufbereitet. Zudem entwickelt und integriert Taffwater diese Tafelwasseranlagen mit einem bargeldlosen Bezahlsystem für ein stets gekühltes stilles und kohlenstoffhaltiges Wasser. Somit kann im Vergleich zu herkömmlichem Mineralwasser eine äußerst kostengünstige Alternative angeboten werden. Die Kunden können entweder eigene Flaschen verwenden oder die von Taffwater speziell angebotenen Tritan-Trinkflaschen der Marke Greiner/Kavodrink, die BPA-frei, lebensmittelecht und geschmacksneutral sind. Die Partnerschaft



sieht vor, dass Taffwater den interessierten adh-Mitgliedshochschulen Tafelwasseranlagen inklusive der Wartung und dem Service zur Verfügung stellt und der Hochschulsport an den Umsätzen partizipiert. adh-Generalsekretär Dr. Christoph Fischer freut sich über die neue Kooperation: „Wir sind von einer starken Partnerschaft zwischen adh und Taffwater überzeugt. Insbesondere das umweltfreundliche und nachhaltige Konzept, aus Leitungswasser ein hochwertiges und pures Trinkwasser zu gewinnen, passt sehr gut zum Hochschulsport.“ Taffwater-Geschäftsführerin Birgit Strobel freut sich über die Zusammenarbeit mit dem adh: „Wir sind froh, mit dem adh als umweltbewussten Partner in Zukunft zusammen zu arbeiten. Mit unseren Projekten unterstützen die Hochschulen die

Gesundheit der Studierenden und der Mitarbeitenden. Zudem leisten sie gleichzeitig einen nachhaltigen Beitrag für die Umwelt und erhalten einen hohen wirtschaftlichen Nutzen.“

Vaude wieder adh-Verbundkaufpartner

Bereits bei der Winter-Universiade 2017 rüstete Vaude die Deutsche Studierenden-Nationalmannschaft aus. Nun sind die Produkte des Outdoor-Ausrüsters Vaude wieder im adh-Verbundkauf erhältlich. Vaude entwickelt, produziert und vertreibt Outdoor-Ausrüstung für höchste Ansprüche von Naturliebhabern: Funktionelle Bekleidung für draußen, Rucksäcke und Taschen, Schlafsäcke, Zelte, Schuhe, Campingzubehör. Vaude

hat sich auf den Weg zum umweltfreundlichsten Outdoor-Ausrüster Europas gemacht, damit auch die Sportler von morgen die Natur genießen können. Auf diesem Weg ist Vaude Pionier und hinterfragt Konventionen und die Grenzen des Machbaren. Vaude bekennt sich als Familienunternehmen mit Sitz am Bodensee gleichermaßen zu seiner ökonomischen, sozialen wie ökologischen Verantwortung. Als Bergsportausrüster liegt ihnen daran, das „Spielfeld“ der Kunden und Mitarbeitenden zu schützen – die Natur. Die adh-Mitgliedshochschulen können Vaude-Artikel zu attraktiven Konditionen erwerben.

▪ Nina Haller,
Volontärin im adh-Öffentlichkeitsreferat &
Sebastian Jochum, HSM

allgemeiner deutscher
hochschulsportverband



Der Allgemeine Deutsche Hochschulsportverband und die Hochschulsport Marketing GmbH danken allen Partnern für die erfolgreiche Zusammenarbeit im zurückliegenden Jahr. Wir wünschen schöne und ruhige Weihnachtstage und freuen uns auf ein erfolgreiches Jahr 2018!



Aschenbach Audio Team • ASS Athletic Sport Sponsoring • Autohaus Peter Gruppe • Be Hoppy Group •
E&P Reisen und Events • FCM Travel Solutions • KANZLSPERGER • McArena •
P&K Schmiedel • playparc 4FCIRCLE© • Sportdeutschland.TV • TAFFWATER • UNICUM TV

billiger.de • Honestly • OTTO.de • Promex • SnowTrex

Matrix ist neuer Fitnesspartner des adh

Matrix ist eine Marke von Johnson Health Tech. (JHT) und steht seit über 40 Jahren als Synonym für Spitzen-Fitnessprodukte hoher Qualität. Neben Matrix - für den professionellen Einsatz - besteht die JHT-Familie aus weiteren Marken, wie zum Beispiel Horizon Fitness oder Vision Fitness für den anspruchsvollen Endkunden. Die Partnerschaft von Matrix mit dem adh bringt den adh-Mitgliedshochschulen viele Vorteile.

Geräte von Matrix zeichnen sich dadurch aus, dass mit ihnen auch langfristig intensives Training möglich ist und sie höchste Leistungsanforderungen erfüllen. Egal wie die Bedürfnisse, Ziele oder Platzanforderungen aussehen: Matrix hat alles, was man braucht, um Investitionen in die Trainingseinrichtung und die Leistung eines jeden Sportlers zu optimieren. Nahezu sämtliche Produkt-Komponenten von Matrix, Vision Fitness oder Horizon Fitness werden in eigenen ISO-zertifizierten Werken hergestellt und in über 70 Ländern vertrieben, wo sie weltweit in Fitnessclubs, Hochschulen oder Hotels der Extraklasse sowie Sportartikelgeschäften zu finden sind.

Beständige Produktinnovationen und der Fokus auf zuverlässige Qualität haben JHT zu einem der führenden Anbieter von hochwertigen Fitnessgeräten gemacht. Ein großes Team aus über 300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern widmet sich daher weltweit ausschließlich der Produktentwicklung und Forschung, so dass Matrix inzwischen rund 600 innovative Produkte im Portfolio hat. Auch

eigene Europa-Produktmanager konzipieren spezielle Produktreihen, die in vollem Umfang auf europäische und länderspezifische Ansprüche und Bedürfnisse hiesiger Kunden zugeschnitten sind. Die in Frechen bei Köln ansässige Johnson Health Tech. GmbH ist ein Tochterunternehmen des Herstellers und leitet den Vertrieb in Deutschland, Österreich, der Schweiz und Ost-Europa. Durch ausgewählte Kooperationen sind auch Produkte wie Indoor-Bikes von Keiser, Cable-Strength Stationen von Freemotion oder die neuartigen neuromuskulären Trainingssysteme von Reaxing über JHT erhältlich, so dass alle Trainingsformen vom klassischen Kraft- und Cardiotraining über Functional- oder Gruppentraining bis hin zu Crossfit und HIIT abgedeckt werden können. Diese Systeme sollen den adh-Mitgliedshochschulen nun zu besonders günstigen Konditionen zur Verfügung stehen.

Ulfert Böhme, Geschäftsführer JHT Deutschland GmbH: „Wir wissen, dass es bei einer Sporteinrichtung längst nicht nur um Geräte geht. Wenn sich die adh-Mitgliedshochschulen für Matrix entscheiden, bekommen sie mehr als hochwertiges Fitness-Equipment. Sie entscheiden sich damit auch für eine zuverlässige Partnerschaft, die eines zum Ziel hat: langfristigen Erfolg. Gemeinsam finden wir für den Fitnessbereich der Hochschulen die optimale Lösung, damit am Ende das beste Ergebnis erzielt werden kann.“ Branchen erfahrene Experten beraten von Anfang an kompetent bei der Geräteauswahl, definieren und visualisieren die Raumplanung in 2D und 3D. Die JHT-eigene World of Lea-



sing GmbH sowie langjährige Kontakte zu renommierten Finanzierungspartnern unterstützen mit maßgeschneiderten Lösungen zu Leasing oder Finanzierung. Firmeneigene Techniker liefern und installieren pünktlich und zuverlässig die Geräte. Das Rundum-Sorglos-Paket von Matrix gewährleistet nach dem Kauf dank umfangreicher und exklusiv für adh-Mitgliedshochschulen verlängerter Garantie- und Serviceleistungen sowie einem reaktionsschnellen Kundendienst dauerhafte Unterstützung. „Wir freuen uns, dass wir mit Matrix einen Fitnesspartner an unserer Seite haben, der nicht nur sehr gute Qualität anbietet, sondern unseren Mitgliedshochschulen auch mit Rat und Tat zu Seite stehen wird und die Planung und Umsetzung begleitet,“ stellt adh-Generalsekretär Dr. Christoph Fischer heraus.

Für die Kooperation verantwortlich zeichnet die Hochschulsport Marketing GmbH, deren Geschäftsführer Sebastian Jochum optimistisch in die Zukunft blickt: „Mit der Johnson Health Tech. und der Marke Matrix dürfen wir einen starken Partner an der Seite des adh präsentieren. Wir sind absolut überzeugt, dass insbesondere die adh-Mitgliedshochschulen vom Gesamtpaket nachhaltig profitieren und Matrix der richtige Partner für eine langfristige Zusammenarbeit ist.“

■ Nina Haller,

Volontärin im adh-Öffentlichkeitsreferat &

Sebastian Jochum, HSM

MATRIX

Erfolgreicher Auftakt der Initiative „Bewegt studieren – Studieren bewegt!“

Mit großer Beteiligung fand am 25. und 26. Oktober 2017 die Auftakt-Veranstaltung der Initiative „Bewegt studieren – Studieren bewegt!“ am UNISPORT der Technischen Universität Kaiserslautern statt. Damit fiel der offizielle Startschuss für die 32 ausgewählten und geförderten Projekte. Die Umsetzung läuft nun bis zum 31. März 2019. Ziel der gemeinsamen Initiative des Allgemeinen Deutschen Hochschulsportverbandes und der Techniker Krankenkasse ist es, die Lebenswelt Hochschule bewegungsfreundlicher zu gestalten.

Bereits zum Auftakt der Veranstaltung wurde deutlich, von welcher Relevanz das Thema „Bewegungsorientierte Gesundheitsförderung“ für die verschiedenen Anspruchsgruppen innerhalb der Lebenswelt Hochschule ist. adh-Vorstandsmitglied Dirk Kilian stellte hierzu fest: „Die Thematik gewinnt aufgrund der politischen Rahmenbedingungen weiter an Bedeutung. Dies wird durch das Präventionsgesetz und der Verabschiedung der Bundesrahmenempfehlung greifbar. Hierin werden das Handlungsfeld Hochschule und der Hochschulsport als zu beteiligende Organisation explizit genannt. Somit erhalten die Hochschulen und der Hochschulsport den Auftrag, durch entsprechende (Bewegungs-) Angebote die Gesundheit von jungen Erwachsenen nachhaltig zu fördern und zu sichern.“ Die gestartete Initiative soll hierzu maßgeblich beitragen. Analog zum Präventionsgesetz ist es das Ziel, einen Beitrag zu leisten, der bewegungsorientierten Gesundheitsförderung an Hochschulen den Stellenwert einzuräumen, den das Thema innerhalb dieser Sozialisations- und Bildungsinstanz braucht. Hierbei steht explizit der salutoge-

netische Ansatz im Fokus. Studierende sollen in ihrer Lebenswelt unterstützt werden, gesundheitsförderliche Lebensweisen zu entwickeln und im Alltag umzusetzen. Risikofaktoren für die Entstehung lebensbedingter Krankheiten wie Bewegungsmangel oder chronischer Stress sollen reduziert und gesundheitliche Ressourcen gestärkt werden. Daneben sollen die Verhältnisse, in denen das Studium und das Leben als Studierende stattfinden, so gestaltet werden, dass sie die Gesundheit unterstützen. Den Handlungsbedarf und die Relevanz dieses Ansatzes bekräftigte Jeannine Kahlweiß, Studentin der Humboldt-Universität zu Berlin und Mitglied der Steuerungsgruppe der Initiative: „Insbesondere in den Prüfungsphasen kommen Alltagsbewegungen zu kurz. Es würde sehr helfen, wenn bewegungsfördernde Maßnahmen im Setting Hochschule implementiert und nachhaltig verstetigt werden und

somit eine gesundheitsbewusste Kultur für Studierende geschaffen wird.“ Wobei die Gesundheitsförderung im Hochschulsektor ein über den Settingansatz hinausgehendes Potenzial besitzt: Studierende als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren und „Führungskräfte von morgen“ haben Einfluss auf die gesellschaftliche Entwicklung und Werterhaltung, wobei diese insbesondere durch die im Hochschulsystem gemachten Erfahrungen bestimmt werden.

Den ersten inhaltlichen Impuls im Rahmen der Auftaktveranstaltung in Kaiserslautern bot Jörg Reitermayer vom House of Competence (HOC) des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT) zum Thema „Aufbau eines lebensweltorientierten studentischen Gesundheitsmanagements (SGM) am Beispiel MyHealth“. Reitermayer skizzierte zunächst die Ausgangslage zur Studieren-



Intensiver Austausch bei der Auftaktveranstaltung der Initiative „Bewegt studieren - Studieren bewegt!“

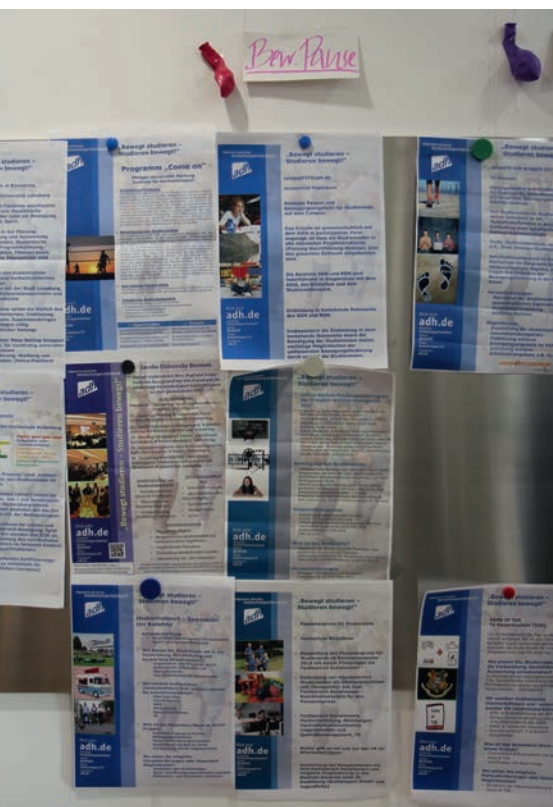
den gesunden unter ganzheitlicher Berücksichtigung der studentischen Lebenswelt. Diese ist einerseits gekennzeichnet durch Gesundheitsrisiken wie beispielsweise hohes Stressempfinden. Andererseits kann hier ein Grundstein für Gesundheitsroutinen in späteren Lebensphasen gelegt werden. Das Projekt „MyHealth“ setzt hier an: Die partizipative Entwicklung und Vernetzung bedarfsgerechter verhaltens- und verhältnisorientierter Maßnahmen unter Berücksichtigung der Heterogenität der Studierendenschaft soll zur systematischen Entwicklung eines SGM analog zum betrieblichen Gesundheitsmanagement (BGM) führen. Ziel ist ferner, die strukturelle Verankerung des SGM am KIT unter Berücksichtigung vorhandener Angebote in Forschung, Lehre und Service. Im Mittelpunkt steht ein ganzheitliches Gesundheitskonzept, welches unter anderem Lebensfreude, einen Zustand des Wohlbefindens sowie ein Stadium des Gleichgewichts von Risikofaktoren und Schutzfaktoren be-

inhaltet. Durch partizipative Aktionsforschung soll sichergestellt werden, dass die Studierenden „die erste Geige spielen“. In der Praxis umgesetzt wird dies innerhalb verschiedener Seminare, Lehrveranstaltungen und Maßnahmen. So bietet das House of Competence (HOC) am KIT bereits ECTS-akkreditierte Schlüsselqualifikationsangebote im Bereich der Gesundheitsförderung an. Abschließend erläuterte Jörg Reitermayer verschiedene Gelingensfaktoren des Projekts. Neben der frühzeitigen, kollegialen Einbindung der Studierendenvertretung, des Studierendenwerks und des BGM spielen Kommunikation, Vernetzung, Flexibilität und der Faktor Zeit eine große Rolle. Die interaktive Vorstellung der vielfältigen Projekte erfolgte im Anschluss anhand eines Steckbriefs sowie einer Postkarten-Aktion. Ob bewegungsförderliche Campusgestaltung, Buddy- und Tandemprojekte, Smartphone-Apps, Bewegungsparcours, bewegungsaktivierende Pausengestaltung, Bikeability oder campusnahe Spiel- und Bewegungsprogramme – die kreative Vielfalt der Projekte verdeutlichte das große Potenzial des Hochschulsports im Kontext der bewegungsorientierten Gesundheitsförderung von Studierenden in der Lebenswelt Hochschule. Um dies in den Vordergrund zu stellen, entschied sich die Steuerungsgruppe der Initiative dazu, besonders innovative, partizipative und nachhaltige Projektideen im Rahmen der Kick-off-Veranstaltung zu prämiieren. So wurden sechs Projekte explizit vorgestellt und ausgezeichnet. Hierzu zählen die Universität Bielefeld (Mobile Bewegungspausen), die Universität Duisburg-Essen (drei Projekte für mehr Bewegung im Studienalltag – Treppe statt Aufzug, Studi-Pausenexpress, Bewegungsteams in Studierendenwohnheimen), die Hochschule Emden/Leer (Seminarbewegtes Lernen), die Leibniz Universität Hannover (All inklusiv: Das Buddy-Projekt für einen inklusiven SportCAMPUS), die Technische



Universität Kaiserslautern (Game of TUK) und die Hochschule Ostfalia (Nutze deinen Weg).

Mit den „Möglichkeiten und Grenzen der Förderung“ startete der zweite Tag der Veranstaltung. Bianca Dahlke (Prozessberaterin der TK) und Markus Kerkhoff (Gesundheitsförderung Lebenswelten TK) stellten die Rahmenbedingungen in der gesetzlichen Krankenversicherung dar. Basis hierzu ist das Präventionsgesetz nach §§ 20, 20a und 20b ff. SGB V in Verbindung mit dem Leitfaden Prävention des Spitzenverbands der Krankenkassen (GKV-Spitzenverband). Entsprechend des gesetzlichen Rahmens sind die Grenzen der Förderung beispielsweise in der Übernahme von Kosten für Baumaßnahmen, Kleingeräte, Forschungsprojekte/Screenings ohne Interventionsbezug gesteckt. Die Möglichkeiten der Förderung liegen unter anderem im Strukturaufbau und der Förderung von Vernetzungsprozessen, in der Bedarfsermittlung/Analyse, in der Zielentwicklung unter Partizipation der Zielgruppe Studierende sowie in der Fortbildung von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren in Prävention und Gesundheitsförderung. Zielsetzung sollte stets die Verstärkung des Gesundheitsprozesses durch Einbindung der hochschulverantwortlichen Träger und der Studierenden sein.





Einige Projekte wurden im Rahmen der Auftaktveranstaltung näher vorgestellt

Dr. Brigitte Steinke (Gesundheitsförderung Lebenswelten TK) referierte über „Studentisches Gesundheitsmanagement“, dem Kooperationsprojekt der Techniker Krankenkasse, der Landesvereinigung für Gesundheit und der Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V. sowie dem Arbeitskreis gesundheitsfördernder Hochschulen, in dem auch der adh vertreten ist. Sie erläuterte die Dynamik der Studierendengesundheit. Gesundheitsförderung gewinne als Attraktivitätsmerkmal der Hochschulen zunehmend an Bedeutung. Ebenfalls werde die Gesundheitskompetenz als wichtige Ressource für den Berufseinstieg betrachtet.

Anschließend stand der CampusPlus der Technischen Universität Kaiserslautern im Mittelpunkt des Kick-offs. Ob Campusletics, Fahrrad-Verleih, Spiel- und Bewegungs-

möglichkeiten - Max Sprenger (stellvertretender Leiter des UNISPORTS Kaiserslautern) beeindruckte die Teilnehmenden mit der Vielfältigkeit der Angebote des UNISPORTS Kaiserslautern, die fest im Studienalltag der TU Kaiserslautern verankert sind und für eine Attraktivitätssteigerung des Campuslebens sorgen.

Den Abschluss der Kick-off Veranstaltung bildete das World-Café „Hochschulsport auf dem Weg zur gesundheitsfördernden Organisation?“. Innerhalb des Cafés fand ein offener und kreativer Austausch statt, wobei Visionen geteilt und diskutiert wurden. In der Ergebniszusammenfassung wurde deutlich, welches großes Potenzial sich hinsichtlich der Hochschulsportentwicklung ergibt, jedoch wurde auch auf mögliche Einschränkungen und Risiken hingewiesen.

Neben den inhaltlichen Impulsen gelang es, Austausch- und Transfermöglichkeiten zwischen den verschiedenen Akteuren der Bewegungs- und Gesundheitsförderung im Setting Hochschule zu schaffen sowie Raum für Inspiration zu bieten, um Impulse in der bewegungsorientierten Gesundheitsförderung durch den Hochschulsport zu setzen. „Neben dem Moderator Christoph Edeler gilt ein großes Dankeschön dem Team des UNISPORTS Kaiserslautern für den tollen Rahmen sowie allen Teilnehmenden unserer gemeinsamen Kick-off Veranstaltung für die tolle Beteiligung und den bereichernden Austausch. Wir freuen uns sehr auf den weiteren Verlauf der Initiative“, resümierte Dr. Christoph Fischer, Generalsekretär des adh.

■ Benjamin Schenk,
adh-Jugend- und Bildungsreferent

mentoring im hochschulsport
tandem



Bewirb dich
jetzt für das
Tandem-
Mentoring-
Projekt
2018/2019

Tandem-Mentoring

Ein starkes Netzwerk
für die Zukunft



Klick rein!

adh.de

facebook
hochschulsportverband

twitter
@adhGER

Video
Hochschulsport.TV

Instagram
adh.de

Bewerbungsschluss
15. April 2018

Kennenlern-
treffen der
Mentees Juli
2018

Auftakt-
veranstaltung
September/
Oktober 2018

Seminar 1
WiSe
2018/2019

Zwischenbilanz
und
Netzwerktreffen
Frühling 2019

Seminar 2
SoSe 2019

Abschluss-
veranstaltung
September/
Oktober 2019

Das Tandem-Projektteam 2017



Anna-Lena Fahl

Aktuelle Tätigkeit: adh-Projektmitarbeiterin für die WUC Beachvolleyball 2018
Mentee: Tandem 2015/2016

„Ich freue mich auf eine aufregende Tandemfahrt 2018/2019, die den Mentees, Mentorinnen und Mentoren die Möglichkeit bietet, sich individuell weiterzuentwickeln. Ich bin gespannt, wie die Tandemfahrt verläuft und wohin für sie die Reise geht.“

Jeannine Kahlweiß

Aktuelle Tätigkeit: Studentische Mitarbeiterin im Bereich Studium & Spitzensport und Gesundheitsförderung im Hochschulsport der HU Berlin & Studentin M.A. (Sportwissenschaft)
Mentee: Tandem 2015/2016

„Ich freue mich, Teil einer weiteren spannenden und erlebnisreichen Tandemfahrt sein zu dürfen. Die Mentees erwarten ein aufregendes Jahr, in dem sie nicht nur Impulse für ihre berufliche Laufbahn erhalten werden, sondern auch die Chance haben, sich persönlich weiterzuentwickeln.“



Maren Schulze

Aktuelle Tätigkeit: Mitarbeiterin im Hochschulsport der FU Berlin
Mentee: Tandem 2009/2010

„Das Tandemprojekt war eine tolle Erfahrung. Man lernt sehr viele Leute über den adh kennen, kann sich austauschen und viele berufliche Kontakte knüpfen, vor allem auch über die Projektzeit hinaus. Zudem ist das Rahmenprogramm des Projekts immer mit Highlights versehen.“

Kathrin Wenzel

Aktuelle Tätigkeit: Mitarbeiterin im Hochschulsport der TU Kaiserslautern & Studentin M.A. (Prävention und Gesundheitsmanagement)
Mentee: Tandem 2015/2016

„Die Mentees dürfen sich, zusammen mit ihren Mentoren, auf eine aufregende und lehrreiche Tandem-Reise gefasst machen. Ich freue mich darauf, im nächsten Durchgang die Reflexion und Entwicklung junger Frauen mitzerleben!“



Sylvie Krüger

Mitarbeiterin im adh-Bildungsreferat



Benjamin Schenk

adh-Jugend- und Bildungsreferent



adh-Projekt Tandem-Mentoring geht in die siebte Runde

Im Sommer 2018 startet das adh-Projekt Tandem-Mentoring in seine siebte Runde. Ziel des Mentoring-Projekts ist es, ambitionierte junge Frauen, die sich im (Hochschul-) Sport engagieren, bei ihrer beruflichen und persönlichen Entwicklung zu unterstützen und ihnen einen praxisnahen Einblick in die Arbeitsfelder Hochschulsport/Organisierter Sport zu ermöglichen. Das Kernelement ist dabei die Zusammenarbeit zwischen erfahrenen Frauen und Männern in Führungspositionen und den jungen Frauen.

Mentoring bedeutet „Lernen aus Erfahrung“. Dabei wird eine junge, engagierte Nachwuchskraft ein Jahr von einer lebens- und berufserfahrenen, kompetenten Führungskraft begleitet. Die Zusammenarbeit und Beziehung der Tandems ist als ein gegenseitiger Austauschprozess zu verstehen. Die Mentorin bzw. der Mentor unterstützt die Mentee durch eine individuelle und auf ihre Bedürfnisse zugeschnittene Begleitung in ihrer aktuellen Lebens- und Berufsphase. Während der Tandem-Beziehung soll zwischen Mentee und Mentorin bzw. Mentor ein inspirierender Austausch zu zentralen Fragen der Studien-, Berufs- und Lebensplanung stattfinden. Wäh-

rend der Tandem-Beziehung soll die Mentee auch Einblicke in die Tätigkeitsfelder und ggf. in aktuelle Projekte der Mentorin bzw. des Mentors erhalten. Zudem soll der Mentee der Zugang zum Netzwerk ihrer Mentorin bzw. ihres Mentors ermöglicht werden. Dabei sollen Kontakte im Berufsfeld Sport geknüpft werden. Während des Projektdurchgangs werden die Tandems von einem erfahrenen Coach begleitet. Der Coach hilft den Tandems das gemeinsame Projektjahr zu planen, Ziele zu definieren und die Tandem-Beziehung zu durchleuchten. Neben der individuellen Zusammenarbeit zwischen Mentee und Mentorin bzw. Mentor finden während des Projektdurchganges zentrale Veranstaltungen statt, die den Mentees, Mentorinnen und Mentoren eine weitere Plattform zur Weiterentwicklung und zum Austausch untereinander bieten. Die zentralen Veranstaltungen reichen von der Auftaktveranstaltung über die sogenannte Zwischenbilanz bis hin zur Abschlussveranstaltung. Daneben findet noch vor dem eigentlichen Projektstart ein Kennenlernetreffen der Mentees statt. Hier erarbeiten die Mentees erste Ziele und Visionen für ihre Tandem-Fahrt im Projekt. Begleitet wird der Projektdurchgang von zwei Seminaren. Diese legen den Schwerpunkt auf die Kompetenzentwicklung der Mentees. In den

vergangenen Durchgängen wurden in den Seminaren beispielsweise Themen wie Netzwerken, visuelle Kommunikation, Zeit- und Selbstmanagement und Selbstmarketing angeboten. Die Seminarthemen des Tandem-Mentorings 2018/2019 werden sich an den Bedarfen der ausgewählten Mentees orientieren.

Das Projektteam setzt sich aus vier ehrenamtlichen Projektteam-Mitgliedern sowie zwei Mitarbeitenden der adh-Geschäftsstelle zusammen. Die vier ehemaligen Meentees Jeannine Kahlweiß, Anna-Lena Fahl und Kathrin Wenzel (alle Projekt 2015/2016) sowie Maren Schulze (Projekt 2009/2010) starten mit voller Motivation und Erfahrung, durch ihre eigene Zeit als Mentee, in den neuen Projektdurchgang. „Ich freue mich, Teil einer weiteren spannenden und erlebnisreichen Tandem-Fahrt sein zu dürfen. Die Mentees erwarten ein aufregendes Jahr, in dem sie nicht nur Impulse für ihre berufliche Laufbahn erhalten werden, sondern auch die Chance haben, sich persönlich weiterzuentwickeln“, sagt Jeannine Kahlweiß zum Start in die neue Tandem-Runde. Jeannine Kahlweiß studiert Sportwissenschaft an der Humboldt-Universität zu Berlin und arbeitet dort zudem als studentische Mitarbeiterin im Bereich Studium & Spitzensport im Hochschul-

sport. Anna-Lena Fahl verstärkt seit September 2017 die adh-Geschäftsstelle als Projektmitarbeiterin für die WUC Beachvolleyball 2018. Kathrin Wenzel arbeitet als Mitarbeiterin im Hochschulsport der TU Kaiserslautern. Marlen Schulze, die schon zum zweiten Mal Mitglied im Tandem-Projektteam ist, ist seit 2012 hauptamtlich beim Hochschulsport der Freien Universität Berlin tätig. Das Team wird von Benjamin Schenk (adh-Jugend und Bildungsreferent) und Sylvie Krüger (Mitarbeiterin im adh-Bildungsreferat) aus der adh-Geschäftsstelle unterstützt. Alle Vorbereitungen für den kommenden Projektdurchgang wurden vom

Projektteam getroffen, so dass sich die Teams auf eine spannende und abwechslungsreiche Tandemfahrt freuen können, die sie 2018/2019 quer durch Deutschland führt. Für den siebten Projektdurchgang sollen sich junge, engagierte Frauen angesprochen fühlen, die mit der Hilfe einer erfahrenen Führungskraft aus dem (Hochschul-)Sport den Übergang vom Studium in den Beruf erfolgreich gestalten und sich inspirieren lassen möchten. Ab sofort können sich interessierte Frauen mit dem Bewerbungsbogen und einem Motivationsschreiben beim adh bewerben. Der Bewerbungsschluss ist der 15. April 2018. Auch Personen, die ihre

Erfahrungen und Expertise als Mentorin oder Mentor zur Verfügung stellen möchten, sind herzlich eingeladen sich zu melden. Alle Unterlagen sowie weitere Infos zum Projekt sind auf der adh-Homepage zu finden.

Sei dabei, entwickle dich weiter und lerne die spannende Welt des (Hochschul-)Sports noch besser kennen - bewirb dich als Mentee (oder Mentorin bzw. Mentor) für das adh-Projekt Tandem-Mentoring!

■ Anna-Lena Fahl,
Projektteam Tandem-Mentoring 2018/2019

Bildung und Entwicklung im neuen Gewand – Der Beirat stellt sich vor

Mit der Verabschiedung der neuen adh-Satzung auf der 111. Vollversammlung 2016 in Kassel konstituierte sich auch das neue Gremium für alle Themen rund um Bildung und Personalentwicklung. Der Beirat Bildung und Entwicklung mit seinen Akteuren und zukünftigen Handlungsfeldern wird hier vorgestellt.

Mit der Strukturreform 2016 wurden der Ausschuss für Breitensport, Bildung und Wissenschaftsarbeit (ABBW) und der Ausschuss für Chancengleichheit und Personalentwicklung (ACPE) zu einem neuen Gremium vereint, um so vor allem die vielen gemeinsamen Themen noch effizienter und strukturierter bearbeiten zu können.

In der konstituierenden Sitzung des Beirats Bildung und Entwicklung im Februar 2017 war die erste wichtige Aufgabe, neben dem gegenseitigen Kennenlernen, ein Rollen- und Selbstverständnis zu erarbeiten, das der zukünftigen Arbeit des Beirats zu Grunde liegt. Außerdem galt es, eine Übereinstimmung zu finden, was gute Kommunikation

ausmacht und wie die Zusammenarbeit zwischen ehrenamtlichen Beiratsmitgliedern und der adh-Geschäftsstelle aussehen sollte.

In den beiden wichtigen Handlungsfeldern Bildung und Personalentwicklung sieht sich der Beirat in erster Linie und in übergeordneter Funktion als strategischer Berater und Begleiter für die unterschiedlichsten Prozesse und Projekte im Verband. Insbesondere bei der Gestaltung des adh-Bildungsprogramms und bei der Planung und Umsetzung von Personalentwicklungsmaßnahmen zur Förderung der Chancengerechtigkeit engagiert sich der Beirat und unterstützt den Verband bei der Schaffung eines signifikanten Mehrwerts für seine Mitgliedshochschulen. Eng damit verbunden ist die Förderung des ehrenamtlichen Engagements sowohl Hauptamtlicher als auch Studierender, um nicht nur die Interessen und Wünsche der Mitgliedschaft abbilden zu können, sondern vor allem auch eine aktive Gestaltung des Verbands durch die Mitgliedschaft zu gewährleisten. Die aktuell eingesetzte Arbeitsgruppe zur Entwicklung eines Bildungs- und Personalentwicklungs-

konzepts wird darüber hinaus vom Beirat durch Empfehlungen und inhaltliche Impulse in ihrer Arbeit unterstützt.

Aber um was genau geht es jetzt?

Womit setzt sich der Beirat Bildung und Entwicklung konkret auseinander? Als neues und immer wichtigeres Handlungsfeld rückt die bewegungsorientierte Gesundheitsförderung in den Fokus. Mit der Initiative „Bewegt studieren – studieren bewegt!“ zusammen mit der Techniker Krankenkasse werden in den kommenden Jahren zahlreiche Projekte der Mitgliedsuniversitäten finanziell gefördert, die sich mit der Bewegungsförderung im Studienalltag beschäftigen. Parallel dazu soll sich in naher Zukunft eine Projektgruppe mit der Konzeptionierung des Pausenexpress für Studierende beschäftigen.

Mit der Fortführung des Projekts „#AKTIV! gegen sexualisierte Gewalt“ zur Prävention sexualisierter Gewalt im (Hochschul-)Sport, dem Projekt Tandem-Mentoring, das 2018 in die siebte Runde geht und der

Bilanzierung des Frauenförderplans, die in Zukunft überarbeitet und aktualisiert werden soll, um mehr Transparenz zu schaffen und den Mehrwert zu verdeutlichen, steht das Thema Chancengerechtigkeit weiterhin im Fokus. Zusätzlich soll das Thema insgesamt stärker als bisher um relevante Inhalte zu Inklusion und interkultureller Aspekte ergänzt werden.

Zum Thema Ehrenamtsförderung plant der Beirat, auch in Zukunft den Tag des offenen Gremiums als Informationsplattform anzubieten, um engagierte Interessierte zu informieren und für das Ehrenamt im adh zu begeistern. Ebenso soll das Gremien-Coaching in Zukunft weitergedacht und -entwickelt werden. Soviel zu den Inhalten, mit denen sich der Beirat beschäftigt. Wie sieht es mit den Mitgliedern des Beirates aus? Was bedeutet für sie die Mitarbeit im Beirat und was liegt ihnen in ihrer Amtszeit besonders am Herzen? Wir haben nachgefragt: Larissa Hildebrand (Studentin an der Uni Hannover) sieht ihre Mitarbeit im Beirat als große Chance wichtige Erfahrungen zu sammeln, aber auch als Herausforderung, tragfähige Strukturen für den Verband zu schaffen und dabei immer das große Ganze im Blick zu behalten: „Die Erfahrung der anderen Beiratsmitglieder sowie unsere positive Diskussionskultur sorgen dafür, dass ich mich dieser Her-

ausforderung gerne stelle und mich freue einen kleinen Beitrag für die Weiterentwicklung des Verbands leisten zu können.“ Besonders wichtig ist ihr dabei das Thema Inklusion beziehungsweise Chancengerechtigkeit im weitgefassten Sinn. „Denn dieses Thema ist in unserer Gesellschaft so omnipräsent, dass viele mittlerweile der Thematik überdrüssig sind, obwohl sich längst nicht genug verändert hat. Es müssen neue Perspektiven und Ansätze her und vor allem muss bewusst gemacht werden, dass bereits kleine Veränderungen große Wirkung haben können. Gelingt es, für das Thema zu sensibilisieren und die eigene Perspektive zu verändern, ist schon viel erreicht!“ sagt Larissa. Weiter liegt ihr am Herzen, andere Studierende davon zu überzeugen, dass ein ehrenamtliches Engagement für den Verband keine Bürde ist, sondern stets eine Bereicherung darstellt.

Annette de Guzman (hauptamtliche Mitarbeiterin an der Uni Potsdam): „Für mich bedeutet die Arbeit im Beirat Bildung und Entwicklung immer wieder einen Blick über den Tellerrand und das gute Gefühl, ganz aktiv etwas zu einer gesunden, gerechten und aufgeklärten Gesellschaft beitragen zu können.“ Dabei sind die Themen Gleichstellung und Gesundheitsförderung für sie besonders relevant, „weil sie gesamtgesellschaftlich und sogar global eine so wichtige Position einnehmen, dass man sie nie genügend im Kleinen fördern kann.“ Für Tim Fischer (hauptamtlicher Mitarbeiter an der Uni Hannover) bedeutet die Arbeit im Beirat Bildung und Entwicklung vor allem eine Möglichkeit, sich für den Verband gewinnbringend einzusetzen und dabei ein aktiven Beitrag zur Gestaltung einer zukunftsweisenden Strategie zu leisten. „Besonders wichtig sind mir die Themen Schlüsselqualifikationen und Kooperationen - insbesondere zwischen Instituten und dem Hochschulsport - weil sich der Studierendenalltag verändert und



Die Mitglieder des Beirats Bildung und Entwicklung während ihrer konstituierenden Sitzung

innerhalb solcher Programme große Entwicklungspotentiale für den Hochschulsport bestehen.“

Juliane Bötzel (Studentin der Uni Hamburg & adh-Vorstandsmitglied) sieht ihre Arbeit im Beirat folgendermaßen: „Für mich bedeutet die Arbeit im Beirat Bildung und Entwicklung, mit einem tollen Team gemeinsam Themen weiterzudenken, Impulse zu setzen, zu diskutieren, unkonventionelle Wege zu gehen und gemeinsam zu überlegen, wie wir den Verband weiter voranbringen und mit den Herausforderungen denen wir begegnen umgehen.“ Für mich, Maren Schulze (hauptamtliche Mitarbeiterin an der FU Berlin), geht es bei der Mitarbeit im Beirat vor allem darum, einen inhaltlich relevanten Mehrwert für die Mitgliedshochschulen zu schaffen und Qualitätsstandards zu entwickeln, die im Vergleich mit etablierten Bildungseinrichtungen nicht nur beim Thema Bildung allgemein, sondern vor allem bei der Chancengleichheit bestehen können.

■ Maren Schulze,
Beirat Bildung und Entwicklung



Timo Nocke (2. v.l.) und Colja Homann (3. v.l.) wurden auf der Vollversammlung in Gießen neu in den Beirat gewählt

„Die Universiade als Ganzes war für mich das Highlight meiner letzten Saison“

Drei Medaillen gewann Sarah Köhler (Universität Heidelberg) bei der Sommer-Universiade in Taipeh. Zwei Mal Silber und zum krönenden Abschluss noch eine Goldmedaille. Außerdem schaffte sie es, zwei deutsche Uraltrekord zu brechen. Mit ihrer Zeit von 15:59,85 Minuten über 1500 Meter Freistil ist sie die erste deutsche Frau, die diese Distanz unter 16 Minuten schwamm. Und ganz nebenbei hält sie nun auch den Universiade-Rekord über 400 Meter Freistil. Im Interview berichtet sie, was die Auszeichnung zur Hochschulsportlerin des Jahres für sie bedeutet.

Hochschulsportlerin des Jahres 2017 – Was bedeutet die Auszeichnung für Dich?

Es ist eine Ehre unter so vielen Sportlerinnen zur Besten ausgezeichnet zu werden. Das zeigt auch, welchen Stellenwert der Spitzensport in den Universitäten hat.

Bei der Universiade dieses Jahr hast du zunächst zwei Mal Silber und anschließend noch einmal Gold geholt. Was für ein Gefühl war das?

Kurz gesagt – es war toll. Die Saison verlief zunächst überhaupt nicht so wie ich es erwartet hatte, nachdem ich die Qualifikation für die Weltmeisterschaften verpasst hatte, kamen noch starke Schulterbeschwerden dazu, wodurch das Training teilweise stark eingeschränkt wurde.

Highlights gab es für Dich in den vergangenen zwölf Monaten sicherlich genügend, was war für Dich der schönste Moment des vergangenen Jahres?

Einen ganz bestimmten Moment gab es dieses Jahr gar nicht. Die Universiade als Ganzes

war für mich das Highlight meiner letzten Saison, was u.a. auch an den Leistungen lag.

Bei der Universiade warst du nicht nur die erfolgreichste deutsche Athletin, du hast auch zwei deutsche Uraltrekord gebrochen. Damit hast du Historisches geschafft. Welche Motivation gibt dir das?

Es zeigt mir, dass auch, wenn im Vorfeld nicht immer alles rund läuft, man trotzdem noch gute Leistungen erbringen kann. Es motiviert mich weiter hart zu arbeiten um weiter solche tollen Erfolge feiern zu können.

Welchen Stellenwert haben studentische Wettkämpfe wie Deutsche Hochschulmeisterschaften oder die Universiade für Dich?

Die DHM bietet uns Schwimmern u.a. die Möglichkeit uns für die Universiade zu qualifizieren. Die Universiade selbst bietet einen international gut besetzten Wettkampf, der im Laufe der Jahre im Schwimmsport einen immer größeren Stellenwert erhält.

Was motiviert Dich zur Teilnahme an studentischen Wettbewerben?

Es bietet mir zum einen die Möglichkeit mich einmal mehr mit Topsportlern meiner Sportart zu messen. Außerdem kann ich so meine Universität vertreten und durch meine Erfolge meiner Uni und dem adh vielleicht auch etwas zurückgeben, als Dankeschön für die Unterstützung.

Du hast mittlerweile viel Erfahrung mit der Verbindung von Studium und Spitzensport gesammelt. Was würdest Du Leistungssportlerinnen und -sportlern, die jetzt anfangen zu studieren, mit auf den Weg geben?

Nutzt die Unterstützung der Uni so gut es geht. Ihr seid mit der Doppelbelastung nicht



Insgesamt zwei Mal Silber und ein Mal Gold nahm Sarah Köhler aus Taipeh mit nach Hause

auf euch allein gestellt!

Wie nimmst du das Projekt „Partnerhochschule des Spitzensports“ wahr?

Ich empfinde es als sehr wichtige Unterstützung, damit sich Sportler voll auf das Training konzentrieren können, ihre berufliche Ausbildung aber nicht komplett aus den Augen verlieren bzw. auf nach der sportlichen Karriere verschieben müssen.

Spitzensport ist nicht immer Rampenlicht und Großveranstaltung – wie schaffst Du es, Dich Tag für Tag zum Training zu motivieren?

Ich will nicht lügen, man schafft es nicht sich jeden Tag 100% zu motivieren. Es gibt auch Tage, an denen man einfach durchhängt und einfach hofft, dass der Tag vorbei ist. Aber das Gefühl nach harter Arbeit und am Ende erfolgreich zu sein, ist das was anspornt weiter zu machen.

Wie sieht eine normale Trainingswoche bei Dir aus?

Ich trainiere zehn Mal in der Woche (Mo 2x/Di 2x/Mi 1x/Do 2x/Fr 2x/Sa 1x), jeweils Morgens zwei Stunden und Nachmittags



Gold und neuer Deutscher Rekord über 400 Meter Freistil



drei Stunden. Nebenbei gehe ich für zwölf Stunden zur Uni, dazu kommen noch Physiotherapie und die Zeit, die ich zuhause fürs lernen brauche.

Was sind die größten Herausforderungen, die Du täglich meistern musst?

Das frühe Aufstehen gehört definitiv dazu – Spaß beiseite. Gerade in harten Trainingsphasen, wenn der Körper nur noch nach Regeneration schreit, fällt es mir schwer mich trotzdem wenigstens noch ein bisschen an das Material für die Uni zu setzen. Klappt auch nicht immer.

Du hast eine äußerst erfolgreiche Saison hinter Dir, was sind Deine nächsten Ziele?

Ich möchte mich in der kommenden Saison für die EM in Glasgow qualifizieren, dort neue Bestzeiten schwimmen und dann mal gucken, womit ich wieder nach Hause fahre.

Wenn Du drei Wünsche für die Zukunft hättest, was wären diese?

Den Tag ein paar Stunden verlängern um mehr Zeit für meine Freunde und Familie zu haben. Eine glückliche Familie haben und trotz spätem Berufseinstieg einen Job zu fin-

den, der mich glücklich macht.

Wie bist Du zum Schwimmen gekommen?

Ich war mit meinem Papa früher immer sonntags im Schwimmbad und wollte eines Tages dann die Schwimmbadbezeichnungen in Bronze, Silber und Gold an einem Tag machen. Ein Bademeister kam dann auf mich und meinen Vater zu und riet ihm, mich doch in einen Schwimmverein zu schicken.

Was fasziniert Dich an dieser Sportart?

Wir befinden uns in einem anderen Medium, als das Natürliche des Menschen und müssen somit mit anderen Kräften arbeiten und umgehen können.

Welchen Stellenwert nimmt für Dich das Studium ein?

Das Studium ist mir wichtig, steht dennoch im Moment hinter dem Schwimmen. Ich möchte gerne versuchen mir sportlich noch den ein oder anderen Wunsch zu erfüllen und dafür muss ich nunmal alles hinten anstellen. Aber diese Zeit ist absehbar.

- Das Interview führte Malin Hoster, adh-Öffentlichkeitsreferentin

Schwerpunktthema Wettkampfsport im Rahmen der 112. Vollversammlung 2017 in Gießen

Nachdem das erste Wettkampf-Forum im Rahmen der Vollversammlung 2016 in Kassel auf sehr positive Resonanz gestoßen war, bestand weiterhin viel Diskussionsbedarf zu zahlreichen Wettkampfsportthemen innerhalb der adh-Mitgliedschaft. Daraufhin entschied der adh-Vorstand, die 112. Vollversammlung 2017 in Gießen unter das Schwerpunktthema „Wettkampfsport im adh“ zu stellen. Vom Studierendenseminar, das vom Freitagnachmittag bis Samstagabend zum Thema „Potentiale und Perspektiven des studentischen Wettkampfsports“ stattfand, bis hin zu einer hochkarätig besetzten Podiumsdiskussion zum Thema „Welchen Wettkampfsport wollen wir im adh?“ am Sonntagnachmittag, drehte sich alles um den Wettkampfsport. Das Herzstück zum Schwerpunktthema bei der diesjährigen Vollversammlung in Gießen bildeten sicherlich die Ausrichtermesse, die in diesem Jahr zum ersten Mal stattfand, sowie das Wettkampf-Forum, das auch bei seiner zweiten Auflage überzeugen konnte.

Das Studierendenseminar

Über 30 Studierende setzten sich beim diesjährigen Studierendenseminar im Rahmen der Vollversammlung mit dem Thema „Potentiale und Perspektiven des studentischen Wettkampfsports“ auseinander und konnten der Vollversammlung innerhalb des parlamentarischen Teils am Sonntag einige interessante Ergebnisse präsentieren.

Zu Beginn am Freitagnachmittag referierte Sportdirektor Thorsten Hütsch zum studentischen Wettkampfsport im adh und zeigte auf, wie der Wettkampfsport satzungsmäßig im adh verankert ist, wie er sich seit

Gründung des adh im Laufe der letzten 70 Jahre entwickelt hat und wie sich Wettkampfsport im adh heute in seiner großen Angebotsvielfalt darstellt. Am zweiten Tag folgten Vorträge und Diskussionen zu den Themen „Die Potentiale und Perspektiven des studentischen Wettkampfsports“ (Jörg Förster, komm. Vorstandsvorsitzender des adh) und „Internationaler studentischer Wettkampfsport an den Beispielen EUSA-Games und Universiaden“ (Juliane Bötzel und Niko Franic, studentische Vorstandsmitglieder) sowie die Vorstellung von Breitensportturnieren anhand der Beispiele der Eurokonstantia (Uni Konstanz) und des Nikolausturniers in Münster. Zum Abschluss des Studierendenseminars wurden folgende Ergebnisse festgehalten und in der Vollversammlung präsentiert: Die Deutschen Hochschulmeisterschaften sind geprägt von einem zu hohen Leistungsgefälle innerhalb der Teilnehmerfelder und werden dadurch zunehmend unattraktiv für Breitensportlerinnen und Breitensportler. Es sollte das Ziel sein, das Leistungsgefälle abzubauen. Für weniger leistungsstarke Breitensportlerinnen und Breitensportler sollten gezielt Angebote auf Landesebene durch die Landeskonferenzen geschaffen werden.

Weiter besteht der Wunsch nach einer stärkeren Eventisierung der Veranstaltungen, um die Attraktivität für die Teilnehmenden zu steigern. Dabei ist aber noch zu klären, wie die Kosten für attraktivitätssteigernde Maßnahmen finanziert werden können. In jedem Fall wünschen sich die Studierenden, dass innerhalb des adh zum Thema Wettkampfsport mehr Wissenstransfer zwischen den Hochschulen initiiert wird und mehr



Jörg Förster referiert im Studierendenseminar zum Thema „Potentiale und Perspektiven des studentischen Wettkampfsports“

aussagekräftiges und wissenschaftlich fundiertes Zahlenmaterial zur Verfügung gestellt werden kann.

Der Sportbeirat

Am Samstag trafen sich insgesamt 24 Disziplinchefinnen und Disziplinchefs der adh-Sportarten sowie zwei Aktivensprecherinnen zur ersten Sitzung des neuen Sportbeirates. Der Sportbeirat wählte Prof. Lothar Bösing (Disziplinchef Basketball) zum neuen Sprecher des Gremiums und Michael Mahler (Disziplinchef Fechten) zu seinem Stellvertreter. Der Sportbeirat lobte die durch die Vollversammlung 2016 verabschiedeten Strukturen, deren Auswirkungen auf den Wettkampfsport und die hervorragende fachliche Zusammensetzung der Wettkampfkommision sowie die enge personelle und inhaltliche Verzahnung zwischen dem Sportbeirat und der Wettkampfkommision. Der Sportbeirat bestätigte den Wunsch der Wettkampfkommision nach einer gemeinsamen Sitzung im Rahmen der DC-Frühjahrstagung 2018. Die Wettkampfkommision wird darüberhinaus aber auch eigenständig tagen, um weiterhin von der effizienten Arbeitsweise in einer Kleingruppe zu profitieren.



Die Disziplinchefinnen und Disziplinchefs des Sportbeirats

Inhaltlich setzte sich der Sportbeirat in seiner fünfstündigen Sitzung unter anderem mit den Themen Vergabesystem von adh-Wettkampfsportveranstaltungen, Auswertungsgespräche zwischen DC und DHM-Ausrichter, Nutzung des Evaluationsbogens zur Qualitätssteigerung der DHM-Veranstaltungen, Überarbeitung/Verfassung von Sportartenmanuals, Zielsetzung des Reuegeldes bei Wettkampfsportveranstaltungen, Anforderungs- und Aufgabenprofil für DCs sowie Verfahren zur Gewinnung von DCs auseinander und gab mehrere Empfehlungen an den Vorstand sowie die Wettkampfkommision. Die Positionierung zum Umgang mit eSports soll Schwerpunktthema bei der DC-Frühjahrstagung im April 2018 sein. Am Ende der Sitzung wurde der langjährige Disziplinchef Taekwondo Alfred Wallraf mit Standing Ovation aus dem Kreise seiner DC-Kolleginnen und -Kollegen verabschiedet.

Die Ausrichtermesse

Auf Initiative der neuen Wettkampfkommision fand die erste Ausrichtermesse am Sonntagmorgen, vor dem parlamentarischen Teil der Vollversammlung, statt. Die drei wesentlichen Zielsetzungen der Ausrichtermesse waren

- die langfristige Vergabe (ein bis drei Jahre im Voraus) von DHMs,
- die Erhöhung der Planungssicherheit für die adh-Geschäftsstelle, die ausrichtenden Hochschulen, die entsendenden Hochschulen, die DCs und Teilnehmenden sowie
- die Bildung einzelner Sportarten-Ausrichterpools, die reihum DHMs durchführen.

Bereits um 9:00 Uhr morgens hatten sich zahlreiche hauptamtliche und studentische Vertretende der adh-Mitgliedshochschulen in der Aula des Hauptgebäudes der Justus-Liebig-Universität Gießen eingefunden. Nach einer kurzen Begrüßung und Vorstellung des Konzeptes der Ausrichtermesse durch Patrice Giron (Uni Hamburg) und Oliver Rychter (RWTH Aachen) stellten die Disziplinchefin Sportschießen sowie die Disziplinchefs der Sportarten Bogenschießen, Fechten, Judo, Ski Alpin, Schwimmen, Taekwondo, Tischtennis, Triathlon und Ultimate Frisbee den interessierten Delegierten der Hochschulen die Besonderheiten ihrer Sportarten und Deutschen Hochschulmeisterschaften vor.

Anschließend wechselte die Szenerie und alle Delegierten der Hochschulen waren aufgerufen, den Disziplinchefinnen und Disziplinchefs zum „Speed Dating“ in den zweiten Stock des Gebäudes zu folgen. Dort konnten sich die

Vertreterinnen und Vertreter der adh-Mitgliedshochschulen im Dialog mit den Sportartenverantwortlichen der oben genannten Sportarten ein detailliertes Bild von den Anforderungen zur Ausrichtung der jeweiligen Deutschen Hochschulmeisterschaften machen und viele Fragen im gemeinsamen Gespräch klären. Die beteiligten Disziplinchefinnen und Disziplinchefs zeigten sich beim abschließenden Fazit im Plenum sehr zufrieden mit der großen Anzahl und der Qualität der Kontakte mit den Hochschulsportvertreterinnen und -vertretern. Schon nach einer ersten kurzen Auswertung konnten die Verantwortlichen der Veranstaltung ein positives Resümee ziehen. Das Format der Ausrichtermesse hat sicherlich Zukunft und sollte bei einer der nächsten zentralen Verbandsveranstaltungen wiederholt werden, um auch den übrigen Sportarten des adh-Sportartenkanons die Möglichkeit zu geben, sich der Mitgliedschaft derart exponiert zu präsentieren.



Moritz Belmann (Hochschule Darmstadt) und Uli Kussin (Uni Paderborn) stellen die Ergebnisse ihrer Gruppe vor

Das Wettkampf-Forum 2017

Direkt im Anschluss an die Ausrichtermesse fand das diesjährige Wettkampf-Forum statt, welches durch David Storek (adh-Vorstand, Uni Lüneburg) und Christoph Edeler (Sprecher des Länderrates, TU Dortmund) vorbereitet und geleitet wurde. Nachdem die Moderatoren der vier Arbeitsgruppen ihre Themen im Plenum vorgestellt hatten, konnten sich die Delegierten der Hochschulen den einzelnen Gruppen frei zuteilen und eine Stunde lang intensiv diskutieren, um dabei Lösungsvorschläge für konkrete Problemstellungen zu erarbeiten oder einfach nur Ideen zu entwickeln.

Die Arbeitsgruppe „Rundenspielmodus“ (Sebastian Sdrenka, TU Clausthal; Thorsten Hütsch, adh-Sportdirektor) orientierte sich daran, Lösungen für die Schwierigkeiten bei der Umsetzung des neuen Rundenspielmodus zu finden. In den Sportarten Basketball, Handball und Volleyball waren zu Beginn des Wintersemesters eine Reihe von Problemen aufgetreten, die zum Teil zu großer Verunsicherung und Unzufriedenheit bei den teilnehmenden Hochschulen geführt haben.

Nach intensiver Diskussion wurden die folgenden Vorschläge durch die Arbeitsgruppe festgehalten:

- Die Meldefrist sollte der 15. Juli des Vorjahres bleiben.
- Das Meldegeld sowie das Reuegeld werden erst mit der Verabschiedung des endgültigen Wettkampfprogramms (ca. 15. September des Vorjahres) fällig. Bezüglich der grundsätzlichen Abschaffung des Reuegeldes für Vor- und Zwischenrunden der Rundenspielwettbewerbe unterstützt die Arbeitsgruppe die jüngsten Vorschläge des Sportbeirates.
- Die Termine der Vor-, Zwischen- und Endrunden werden nicht mehr starr vorgegeben. Es sollen jedoch mehrwöchige Zeiträume und ausgewählte Wochentage bei Ausschreibung fixiert



werden (Beispiel: Dienstag, Mittwoch und Donnerstag in den Kalenderwochen 47, 48, 49 und 50). Bei Übereinstimmung aller an einem Turnier beteiligten Teams kann auch von dieser Vorgabe abgewichen werden.

- Die Vorrunden sollten nicht zu nahe am Semesterbeginn liegen, sondern frühestens Ende November starten.
- Bei der Terminsetzung ist nach Möglichkeit Rücksicht auf den Spielverkehr der Fachverbände zu nehmen, um höherklassigen Aktiven die Teilnahme zu ermöglichen.
- Die Integration von Landesmeisterschaften in die Vorrundenturniere soll ermöglicht werden. Die adh-Geschäftsstelle wird dies in Zusammenarbeit mit den zuständigen Disziplinchefs der einzelnen Sportarten berücksichtigen. Die betreffenden Bundesländer müssten dann jedoch eventuell auftretende Unverhältnismäßigkeiten bei der Zuteilung von Qualifikationsplätzen in Kauf nehmen.
- Bezüglich der „Final Four“ Endrunden empfiehlt die Arbeitsgruppe vorerst keine Änderungen vorzunehmen. Erst nach den Finals im Sommersemester 2018 sollte eine Bilanz gezogen werden.

In der zweiten Arbeitsgruppe zum Thema „Event- und Rahmenprogramm bei Breitensportturnieren“ (Jörg Verhoeven, Uni Münster; Stefanie Hamann, TU Dresden), wurde empfohlen, dass die Hochschulsporteinrichtungen verstärkt Studierende einbinden sollten. Die Motivation für die Studieren-

den könnten über die Vergabe von Credits in der Zusammenarbeit mit der Lehre gesteigert werden. Neben der verstärkten Verpflichtung der Studierenden bleibt weiter die Frage der Finanzierung von attraktiven Rahmenangeboten offen.

In der dritten Arbeitsgruppe „Teamsport-Turniere: Breiten- vs. Leistungssport?“ (Uli Kussin, Uni Paderborn; Moritz Belmann, HS Darmstadt) wurde bemängelt, dass die Leistungsunterschiede in den Teamsportturnieren zum Teil erheblich sind und dies die Attraktivität der Wettbewerbe belastet. Besonders für die Gruppe der Breitensportler müssen Alternativen angeboten werden. Mixed-Varianten und attraktive Spielmodi, die allen Teams gleiche Spielzeiten einräumen, könnten eine Lösung sein. Das DHM-Format ist weiterhin wichtig, es sollten aber alternative Wettkampfformen angeboten werden.

Die vierte Gruppe (Benjamin Schenk, adh-Bildungsreferent; Maren Schulze, FU Berlin) beschäftigte sich mit Visionen des Wettkampfsports und sieht die Zukunft des Wettkampfsports auch verstärkt in breiten-sportlichen Angeboten. Die Arbeitsgruppe identifizierte starre Regelwerke und fehlende finanzielle Ressourcen als hauptsächliche Hindernisse und die Potentiale der Studierenden als große Chance des Verbandes. Diese Potentiale gilt es zu aktivieren und für den Verband nutzbar zu machen.

- Thorsten Hütsch, adh-Sportdirektor

Sportreferate in Deutschland – wie läuft's in Leipzig

Fabius Frantz ist 24 Jahre alt, lebt in Leipzig und studiert Lehramt für die Fächer Sport (mit Zusatzausbildung: Schwerpunkt Fußball), Geschichte und Deutsch als Fremdsprache. Die Universität Leipzig hat ca. 28.000 Studierende. Zusammen mit den anderen Hochschulen gibt es in Leipzig etwa 40.000 Studierende. Das höchste Gremium in der studentischen Selbstverwaltung ist der Student_innen Rat, der alle zwei Wochen zusammenkommt. Dieser setzt sich zusammen aus den Vertretenden aller 32 Fakultäten sowie Referentinnen und Referenten. Fabius Frantz ist seit Oktober 2016 dabei und bereits in seiner zweiten Amtszeit als Sportreferent. Darüber hinaus ist er studentischer Senator im Senat der Uni, studentisches Vorstandsmitglied in der Landeskonferenz für Hochschulsport Sachsen und Disziplinchef in dieser für Leichtathletik und Fußball.



Sportreferent in Leipzig: Fabius Frantz

Wie bist du ins Sportreferat gekommen?

Als ich vor etwas mehr als einem Jahr aus meinem Erasmus-Jahr wiederkam, wollte ich eine Tätigkeit, die mir etwas Geld einbringt und (viel wichtiger) mich in meinen Stärken fördert und weiterbringt. Über Facebook hatte ich damals die Ausschreibung zum Sportreferenten gelesen und mich beworben.

Ist deine Arbeit ehrenamtlich oder bezahlt?

Meine Arbeit ist ein bezahltes Ehrenamt. Die Referentinnen und Referenten bekommen eine kleine Aufwandsentschädigung, wir bekommen allerdings keinen BAFöG-Höchstsatz.

Fabius, was sind deine Aufgaben als Sportreferent?

Das Sportreferat gehört neben dem Kultur-/Ökologie-/Gleichstellungs-Referat zu den „kreativen Referaten“. Dieser Freiraum wird den ReferentInnen auch gegeben, sodass diese ihre Referate relativ frei gestalten können und zweimal im Jahr einen Semesterbericht verfassen und einmal im Jahr bei ihrem Finanzplan dem StuRa-Plenum Rechenschaft ablegen müssen. Seit Januar ist das Thema Behinderten- und Inklusionssport mein Steckenpferd, in das ich sehr viel Zeit und Arbeit investiere. Interessen-Standbein Nummer zwei ist der Wettkampfsport, den ich in Sachsen aktiv mitgestalte und der mir sehr wichtig ist. Zu meinen persönlichen Kernaufgaben als Sportreferent gehören: Beratung, finanzielle/ideelle/personelle Unterstützung und natürlich die Organisation von Veranstaltungen/Events, Verbesserung der Lehre und enge Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Hochschulsport.

Wie funktioniert bei euch die Kooperation zwischen dem StuRa und Hochschulsport?

Das Sportreferat ist vom ZfH (Zentrum für Hochschulsport) vollkommen losgelöst. Das ZfH ist wie das Gesundheitssportzentrum eine Einrichtung/Stabsstelle der Uni und damit direkt dem Rektorat unterstellt. Somit ist die Zusammenarbeit zwischen ZfH und Sportreferat personenabhängig. In meinem Fall ist es eine sehr enge Zusammenarbeit. Ich tausche mich regelmäßig mit den MitarbeiterInnen dort aus, helfe bei Veranstaltungen (finanziell und personell) ... Es ist ein Geben und Nehmen, was auf beiden Seiten nur Vorteile bringt, da man sich immer gewinnbringend unterstützt.

Gibt es bei euch besondere Veranstaltungen, bei denen du an der Planung beteiligt bist?

Das Sportreferat ist gemeinsam mit dem Kulturreferat alljährlich die treibende Kraft für das Campusfest. Dieses zieht ca. 7000 BesucherInnen pro Jahr an und ist eine Veranstaltung mit Sport am Nachmittag, viel studentischen Initiativen und Projekten und Party am Abend/in der Nacht.

In diesem Jahr fand auch erstmalig der Aktionstag „Interaktiv. Inklusiv“ statt, den ich gemeinsam mit dem Fachbereich Schulsport der SpoWi Fakultät und dem Sächsischen Behinderten- und Rehabilitationssportverband organisiert habe und der mit ca. 300 BesucherInnen eine super Veranstaltung wurde. Hinzu kommen noch Vorbereitungskurse für Eignungstestinteressenten, Sportturniere (für Erasmus-/Internationale Studierende, Fakultäts-/Instituts Wettbewerbe, StuRalypics ...) oder beispielsweise Vorträge/Veranstaltungen mit lokalen Akteuren, wie: RB Leipzig oder TK Sachsen.

Welches war DAS Ereignis für dich während deiner bisherigen Amtszeit?

Die beiden schönsten Ereignisse waren bislang der Aktionstag und das Campusfest,

welche jeweils ein halbes bis dreiviertel Jahr geplant wurden. Zu sehen, wie Menschen zusammenkommen und sich im Sport kennenlernen und Spaß haben, entschuldigt so manche unbezahlte Arbeitsstunde.

Hat der Hochschulsport Leipzig letztes Jahr an Wettkämpfen des adh teilgenommen?

Wir entsenden jedes Jahr SportlerInnen zu adh-Wettkämpfen oder sächsischen Hochschulmeisterschaften. Im Jahr 2017 bereits ca. 130 Studierende (Stand Oktober). Das waren 50 mehr als im Vorjahr – ich hoffe der Trend bleibt auch in 2018 positiv!!

Wie bist du als Sportreferent auf den adh aufmerksam geworden und nutzt du selbst die Angebote des adh?

Ich bin über das Netzwerktreffen „Veranstaltung und Events“ in Aachen auf den adh aufmerksam geworden, um dann dem adh spätestens beim Forum Studis oder dem Netzwerktreffen „Inklusion“ in Fulda gänzlich zu verfallen.

Welche Sportarten treibst du am liebsten in deiner Freizeit?

Aufgewachsen bin ich mit Fußball, Schach und Floorball, die ich auf Landesebene oder höher betrieben habe. Nach dem Abitur bin ich an der Uni zur Leichtathletik und zum Fechten gekommen, die ich heute immer noch ausübe. Dennoch durchsuche auch ich jedes Semester die Angebote des ZfH, um neue Sachen auszuprobieren!



Inklusiver Hochschulsport in Leipzig

Wie gelingt es dir, Studium und Ehrenamt unter einen Hut zu bekommen?

Da ich bereits mit weiten Teilen meines Studiums fertig bin, kann ich mir die Zeit freischaufeln, um über den Tellerrand zu schauen, was in meinen Augen für ein universitäres Studium mindestens genauso wichtig ist wie die fachliche Ausbildung. Sehr zu Gute kommt uns da natürlich die nicht vorhandene Anwesenheitspflicht, falls eine Sitzung mal wieder bis um 3 Uhr früh dauert.

Was hast du durch deine ehrenamtliche Tätigkeit gelernt, was dir fürs Berufsleben wichtig erscheint?

Dafür reicht der Platz gar nicht! Auf jeden Fall reift man mit den gesammelten Erfahrungen! Die Leute nehmen einen ganz anders wahr, wenn Sie sehen, was man schon geleistet oder wo man sich schon engagiert hat. Durch den StuRa konnte ich auch aufgrund der großen Referatsvielfalt in andere Bereiche schnuppern und mich über Dinge informieren, die ich vorher kaum beachtet oder für nicht wichtig erachtet habe. Gerade aber auch in der Veranstaltung großer Events oder Wettbewerbe habe ich unheimlich viel im Projekt- und Eventmanagement gelernt, was mir mein Studium (gerade auch mit der fachlichen Ausrichtung) nie-

mals hätte vermitteln können.

Was sind deine Ziele für den Rest deiner Legislaturperiode?

Den Inklusions- und Behindertensportbereich weiter ausbauen. Eine einheitliche Präsentation aller Sportlerinnen und Sportler der Uni Leipzig in Form von Präsentationskleidung. Das Campusfest umgestalten. Die studentischen Sportreferenten Sachsens miteinander vernetzen. So viele Studis wie möglich auf LHS, adh und sonstiges studentisches Engagement aufmerksam machen und dafür gewinnen. Und die SPORTABZEICHEN-CHALLENGE 2018 GEWINNEN!!!

In welchem Berufsfeld möchtest du gerne tätig werden?

Gute und schwere Frage. Lehramtsstudierenden ist der Weg scheinbar schon vorgegeben. Ich möchte mir aber so viele Optionen wie möglich offen halten! So ist zum Beispiel auch eine Trainertätigkeit oder die Arbeit in einem Sportverband oder beim Hochschulsport, sowie die Promotion an der Uni für mich denkbar.

- Das Interview führte Malin Hoster, adh-Öffentlichkeitsreferentin





Die Sport-Thieme Akademie

Der adh-Partner geht 2018 wieder auf Tour

Thema: Koordination – Bewegung
im Rhythmus des Lebens

**Kostenfreie
Teilnahme**

Erleben Sie spannende Theorievorträge und Praxisworkshops zu den Spezial-
themen: Koordinative Herausforderung & Koordinative Leistungssteigerung



* Sie erhalten ein Zertifikat, das vom Niedersächsischen Turner-Bund mit 5 LE zur Lizenzverlängerung anerkannt wird. Damit können sich die Teilnehmer an ihren zuständigen Landesverband richten.

**Zertifikat
für 5 LE*** !



Die nächsten Termine 2018:

- 02.03. in Wolfsburg** in Kooperation mit dem Niedersächsischen Turner-Bund
- 05.03. in Lübeck** in Kooperation mit dem TUS Lübeck
- 06.03. in Varel** in Kooperation mit der Sportregion Friesland, SSB Wilhelms-
haven, KSB Wittmung und dem Landkreis Friesland
- 07.03. in Ratingen** in Kooperation mit dem TV Ratingen
- 08.03. in Hamm** in Kooperation mit dem Westfälischen Turnerbund
- 09.03. in Hannover**
- 12.03. in Halle** in Kooperation mit dem LSB Sachsen-Anhalt
- 13.03. in Erfurt**
- 14.03. in Darmstadt- Arheiligen** in Kooperation mit der SG Arheiligen
- 15.03. in Reutlingen** in Kooperation mit der TSG Reutlingen
- 19.03. in Bad Kötzing** in Kooperation mit der Stadt Bad Kötzing



Weitere Informationen & kostenlose Anmeldung
auf sport-thieme.de/Akademie

Partner des Allgemeinen Deutschen
Hochschulsportverbandes

SPORT-THIEME®
Schulsport - Vereinssport - Fitness - Therapie
Hier sind wir Team!

allgemeiner deutscher
hochschulsportverband

adh





DHM
DHP



adh-Open
adh-Trophy

Klick rein!

adh.de

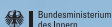
facebook
hochschulsportverband

twitter
@adhGER

Video
Hochschulsport.TV

Instagram
adh.de

Gefördert durch:



Bundesministerium
des Innern



Auswärtiges Amt

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages.

WETTKAMPF- PROGRAMM

DHM Golf
29.09.-01.10.2017
Uni Erlangen-Nürnberg/
Herzogenaurach

DHM Sportschießen
29.09.-01.10.2017
Uni Paderborn/Elsen

adh-Open Rugby
29.09.-01.10.2017
ZHS München

DHM Futsal (Männer)
20.-22.10.2017
Uni Münster

DHM Taekwondo
29.10.2017
Uni Mainz/Ingelheim am Rhein

DHM Ju-Jutsu
18.11.2017
HS RheinMain/Rüsselsheim

DHM Reiten (Endrunde)
30.11.-03.12.2017
Uni Marburg/Dagobertshausen

DHM Kanupolo (Mixed)
02./03.12.2017
Uni Kiel

DHM Futsal (Frauen)
08.-10.12.2017
Uni Würzburg

DHM Ski Alpin
18./19.01.2018
Uni Konstanz/Diedamskopf (A)

DHM Ergorudern
20.01.2018
DHBW Mosbach

adh-Trophy Sportboxen
20./21.01.2018
Uni zu Köln

DHM Hockey (Halle)
02./03.03.2018
DSHS Köln

DHM Snowboard/Freeski
17.-24.03.2018
TU Darmstadt/
Les Deux Alpes (F)

Außerdem geplant:

DHM Crosslauf
DHM Fechten (Einzel) | **Uni Heidelberg**
DHM Leichtathletik (Halle) | **Uni Frankfurt/Kalbach**

Alle Veranstaltungen unter Vorbehalt!
Weitere Infos und aktuelle Termine auf adh.de

Gesundheitspartner

Offizieller Ball-Partner



molten®
For the real game



Während Sie das hier lesen, verbrennen Sie 0,13 Kalorien.

Schneller geht es so: Spaziergehen
verbrennt in einer Stunde ganze 280 Kalorien.

TIPP
#1

Hätten Sie's gewusst? Jetzt Wissen
auf die Probe stellen und tolle
Preise beim TK-BodyChecker auf
bodychecker.tk.de gewinnen.

TK
Die
Techniker